STADT REGENSBURG

3. Quartal
2011

Statistischer Vierteljahresbericht

Bericht zur sozialen Lage 2011 - Quantitative Analyse (Teil 2)

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt ist, auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem aktuellen Gebietsstand. Bestandszahlen gelten, soweit nichts anderes vermerkt ist, für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Bewegungszahlen für die Dauer des Berichtszeitraumes. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

-	Zahlenwert genau Null
.	Zahlenwert unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich bzw. Angaben kommen nicht in Betracht, weil die Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen
0	Zahlenwert mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe

Impressum

Herausgeber:	Stadt Regensburg Amt für Stadtentwicklung Abteilung Statistik
	Februar 2012
Hausanschrift:	Minoritenweg 10, 93047 Regensburg
Postanschrift:	Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
E-Mail:	stadtentwicklung@regensburg.de
Internet:	www.statistik.regensburg.de
Verantwortlich:	Anton Sedlmeier
Sachbearbeitung:	Reinhold Liedel
Bildnachweis:	---
Druck:	Stadt Regensburg, Hausdruckerei
Preis:	4,50 Euro zzgl. Versandkosten

Nachdruck oder Weiterverbreitung komplett oder in Auszügen ist nur unverändert mit Quellenangabe zulässig. Bei Nachdruck oder Weiterverbreitung von Daten Dritter sind deren Copyright-Regelungen zu beachten.

Inhalt

Artikel

Bericht zur sozialen Lage 2011 - Quantitative Analyse (Teil 1) 5

Monatszahlen

I. **Witterungsverhältnisse** 15

II. **Bevölkerung**
Bevölkerungsstand 16
Natürliche Bevölkerungsbewegung 17
Wanderungsbewegung 18
Bevölkerungsbilanz 19
Familienstandsänderungen 19
Einbürgerungen 20

III. **Bau- und Wohnungswesen**
Bauvorhaben 20
Baufertigstellungen 21
Abbrüche 22
Gebäude- und Wohnungsbestand 23

IV. **Wirtschaft und Arbeitsmarkt**
Arbeitsmarkt 24
Verarbeitendes Gewerbe 25
Baugewerbe 25
Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) 25

V. **Versorgung und Verbrauch**
REWAG & Co. KG 26

VI. **Verkehr**
Regensburger Verkehrsverbund 26
Kraftfahrzeuge 26
Binnenschiffsverkehr 27

VII. **Gästestatistik**
Gästestatistik 27

VIII. **Gesundheitswesen**
Lebensmittelüberwachung 28
Immissionsmessergebnisse 28

IX. **Sozialwesen**
Wohngeld 28

X. **Bildungswesen, Kultur und Freizeit**
Stadtbücherei 29
Theater Regensburg 29
Regensburger Badebetriebe 29

XI. **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
Kriminalwesen 30
Straßenverkehrsunfälle 30
Feuerwehr 30

XII. **Kommunalfinanzen**
Verwaltungshaushalt 31
Vermögenshaushalt 31
Schuldenstand 31

Abbildungen

Temperatur 15
Niederschlag 15
Bevölkerung 16
Bevölkerungsveränderung 16
Lebendgeborene und Gestorbene 17
Natürlicher Saldo 17
Zugezogene und Weggezogene 18
Wanderungssaldo 18
Bevölkerungssaldo 19
Eheschließungen und Ehescheidungen 19
Bauvorhaben 20
Bauvorhaben (Veränderung zum Vorjahresmonat) 20
Fertiggestellte Neue Wohngebäude 21
Fertiggestellte Neue Wohngebäude (Veränderung zum Vorjahresmonat) 21
Fertiggestellte Wohnungen in Neuen Wohngebäuden 22
Fertiggestellte Nichtwohngebäude 22
Wohngebäude 23
Wohnungen 23
Arbeitslosenzahl und Arbeitslosenquote 24
Arbeitslose 24
Verarbeitendes Gewerbe 25
Verbraucherpreisindex für Deutschland (Veränderung zum Vorjahresmonat) 25
REWAG 26
Kraftfahrzeuge 26
Gästeankünfte 27
Gästeübernachtungen 27
Immissionsmessergebnisse 28
Wohngeld 28
Theaterbesucher 29
Besucher der Regensburger Bäder 29
Straftaten 30
Straßenverkehrsunfälle 30
Verwaltungshaushalt 31
Vermögenshaushalt 31
Stadtbezirke der Stadt Regensburg 32
Bevölkerungspyramide 33

Vierteljahresberichte seit 2000 34

Bericht zur sozialen Lage 2011 - Quantitative Analyse (Teil 2)

Sandra Gretschel, Amt für Stadtentwicklung

Im letzten Statistischen Vierteljahresheft wurde der erste Teil des Regensburger Sozialberichts vorgestellt. Dabei standen eher „harte Merkmale“ (Bevölkerungsstruktur, Arbeitslosigkeit etc.), die Armut und Armutsgefährdung beschreiben, im Vordergrund. Im vorliegenden Vierteljahresheft soll nun die Bedeutung eher „weicher Faktoren“, wie Bildung, soziale Teilhabe etc., im Zusammenhang mit Armut betrachtet werden. Denn Armut kann nicht allein am persönlichen finanziellen Verfügungsrahmen gemessen werden. Häufig leiden arme Menschen noch sehr viel stärker daran, vom gesellschaftlichen und kulturellen Leben ausgeschlossen zu sein.

Abbildung 1: Einsamer Teddy als Symbol für vernachlässigte Kinder

Bildung schafft Zukunft

Bildung ist die Basis für Selbstbestimmung, Demokratie, Wohlstand und Teilhabemöglichkeiten. Frühkindliche Bildung, Schule, Ausbildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen gelten daher als die Schlüsselressourcen im städtischen und internationalen Wettbewerb. Investitionen, die die Bildungs- und Lebenssituation von Kindern verbessern, sind deshalb die beste Zukunftsinvestition in unsere Gesellschaft. Denn wie mahnte bereits John F. Kennedy: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“

Der Zugang zu Bildung und Bildungserfolg ist in Bayern insgesamt stark von den familiären, sozialen und finanziellen Hintergründen abhängig. Kinder, die in Armut aufwachsen,

- erbringen häufig schlechtere Schulleistungen als andere Kinder,
- besuchen seltener höhere Schulformen und
- studieren im Erwachsenenalter seltener an Hochschulen.

Als ein Unterscheidungsmerkmal für die sozioökonomischen Verhältnisse kann die „Finanzierungsform der Wohnung“ herangezogen werden. Wie die folgende Tabelle 1 zeigt, wechselten Schülerinnen und Schüler aus freifinanzierten Wohnungen im Schuljahr 2008 / 2009 mehr als doppelt so oft auf ein Gymnasium als solche, die in einer öffentlich geförderten Mietwohnung lebten. Beim Übertritt in eine Hauptschule stellte sich das Verhältnis genau entgegengesetzt dar. Bildung und soziales Lebensumfeld stehen somit auch in Regensburg in einem deutlichen Zusammenhang.

Dabei muss das nicht unbedingt so sein: Die kleinräumige Darstellung der Übertrittsquoten aufs Gymnasium in der folgenden Karte bestätigt die Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern.

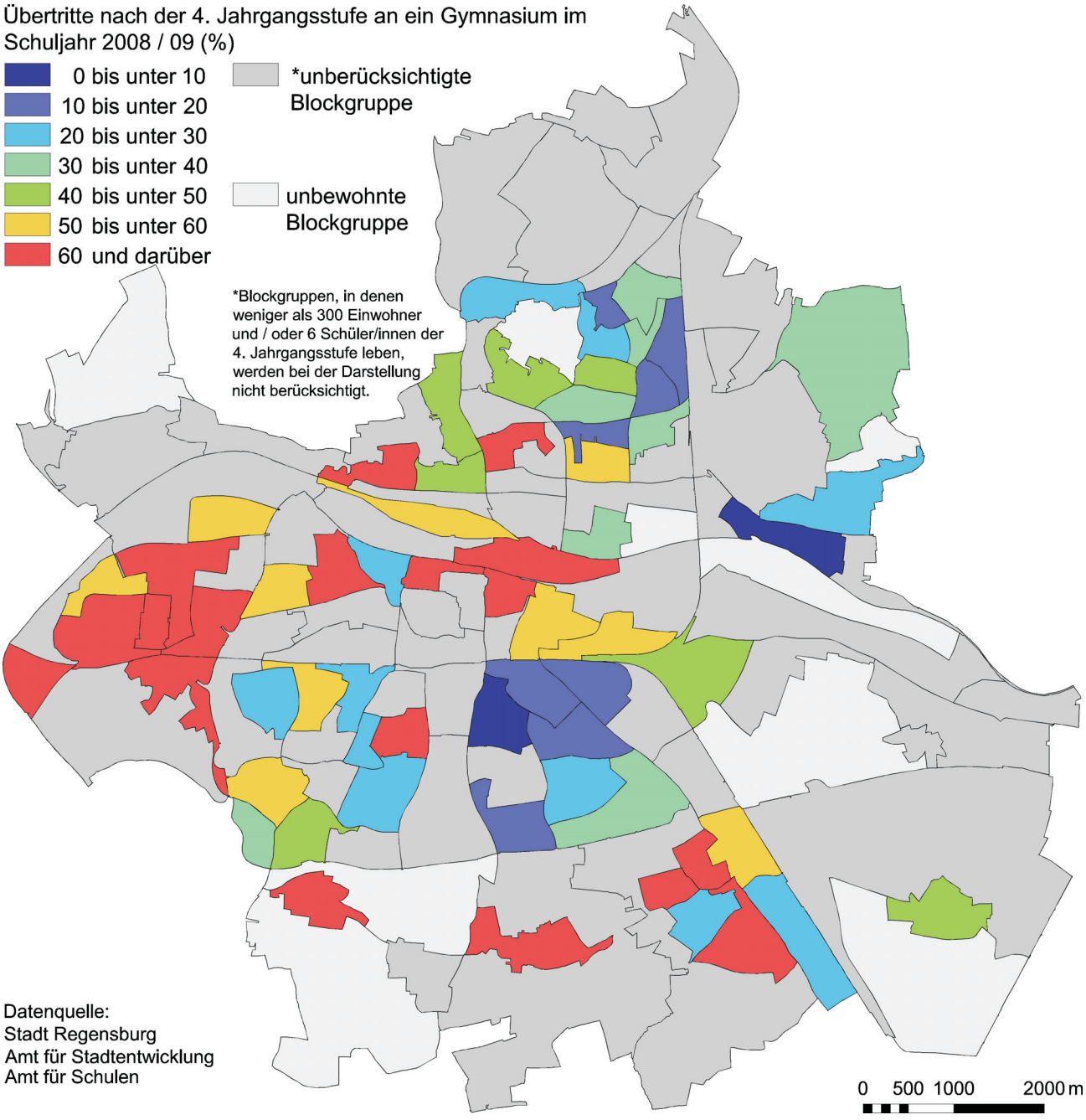
So sind im Schuljahr 2008 / 2009 am Hohen Kreuz, einem sozial und ökonomisch eher benachteiligten Stadtteil, überdurchschnittlich viele Schulkinder auf das Gymnasium übergetreten. Das soziale und ökonomische Lebensumfeld muss also nicht zwangsläufig die Bildungslaufbahn von Kindern und Jugendlichen festschreiben. Insgesamt zeigen die öffentlichen Diskussionen über Ganztagsangebote, das gegliederte Schulsystem etc. die politische Aktualität des Themas Chancengleichheit in der Bildung. Die quantitativen Analysen in Regensburg bestätigen dabei auch die aktuellen Fachdiskussionen unter der Überschrift: „Jungen als Bildungsverlierer?“. So schaffen im Untersuchungszeitraum auch in Regensburg deutlich mehr Mädchen den Sprung auf ein Gymnasium oder die Realschule als ihre männlichen

Tabelle 1: Übertrittsquote und Wohnsituation der Schulkinder (Schuljahr 2008 / 2009)

	Schüler, die in nicht geförderten Wohnungen leben		Schüler, die in einer Sozialwohnung bzw. ehem. Sozialwohnung leben	
Übertrittsart	**Anzahl der Schüler**	**Übertrittsquote (%)**	**Anzahl der Schüler**	**Übertrittsquote (%)**
Gymnasium	348	50,7	54	24,3
Realschule	116	16,9	34	15,3
Hauptschule	217	31,6	133	59,9
Sonstige	5	0,7	1	0,5
Schuljahr 2008 / 2009				

Quelle: Amt für Stadtentwicklung (Abteilung Statistik) und Amt für Schulen

Karte 1: Übertritte an ein Gymnasium (Schuljahr 2008 / 2009)



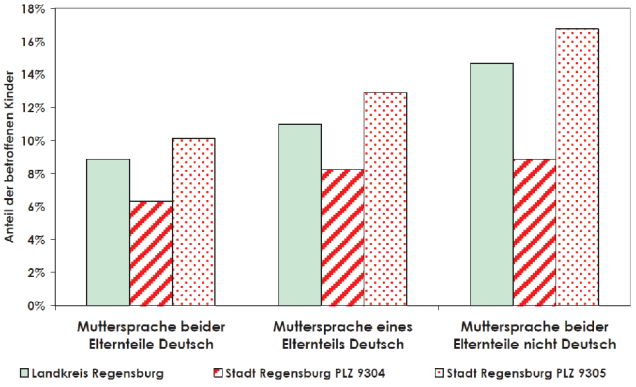
Altersgenossen. Grundsätzlich ist der Handlungsspielraum einzelner Kommunen im schulischen Bildungssystem zwar eingeschränkt. Ansatzpunkte sind aber im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen zu finden. Schulen sollten sich vom reinen Lernort hin zu einem Bildungs- und Lebensort für ganze Stadtquartiere entwickeln. Darüber hinaus befinden sich die Quantität und Qualität der Kinderbetreuungseinrichtungen sowie von außerschulischen Bildungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten für alle Altersgruppen im kommunalen Handlungsfeld.

Lieber reich und gesund als arm und krank?

In weitreichender Übereinstimmung zeigen vorhandene Forschungsergebnisse, dass viele Erkrankungen, Gesundheitsbeschwerden und Risikofaktoren bei Personen, die in Armut leben, vermehrt vorkommen. Dabei ist die Beziehung von Armut und Gesundheit wechselseitig: Arme Menschen sind häufiger krank und haben erhöhte Gesundheitsrisiken, gleichzeitig ist Krankheit im Umkehrschluss einer der bedeutendsten Faktoren, der zu Arbeitslosigkeit und in der Folge zu Armut führen kann. Dabei ist Armut nicht nur ein Gesundheitsrisiko für die betroffenen Menschen, sondern auch volkswirtschaftlich folgenreich: Arme Menschen sind häufiger chronisch krank und verursachen einen überproportionalen Anteil an den Gesundheitskosten.

Vor allem für Kinder und ihre Entwicklung ist Gesundheit und der Zugang zum Gesundheitssystem besonders wichtig. Ärmere Schichten sind besonders betroffen von gesundheitlichen Mängeln und einer schlechteren Versorgung. Ursachen dafür sind unter anderem eine qualitativ ungenügende Ernährung, wenig Bewegung und oft minderwertige Wohnverhältnisse. Differenzierte kleinräumige Daten zur Gesundheitssituation in Armut lebender Kinder und Jugendlicher sind für Regensburg nicht vorhanden. Das Gesundheitsamt veröffentlicht aber regelmäßig die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, bei der alle Kinder eines Jahrgangs erfasst werden. Hierfür liegen dem Gesundheitsamt immerhin Daten differenziert nach den ersten vier Postleitzahlen vor. Die 9304er Postleitzahlen umfassen dabei die Innenstadt sowie das westliche Stadtgebiet nördlich der Bahngleise und die 9305er das restliche Stadtgebiet. Obwohl diese Gebietseinteilung sehr ungenau ist, heben sich die eher „guten Wohngebiete" im Stadtwesten in der folgenden Abbildung 2 deutlich heraus. Kinder, die in der Innenstadt oder im Stadtwesten wohnen, sind unabhängig von der Muttersprache ihrer Eltern sehr viel seltener übergewichtig. Gleichzeitig zeigt sich aber, dass das Problem von Übergewicht zunehmend ein gesamtgesellschaftliches ist. Denn auch im Landkreis, in dem tendenziell eher sozioökonomisch besser gestellte Menschen leben, ist der Anteil übergewichtiger Kinder verhältnismäßig hoch. In diesem Zusammenhang kann aber positiv hervorgehoben werden, dass der Anteil der übergewichtigen Kinder seit 2004 kontinuierlich abgenommen hat. Ob sich diese Entwicklung fortsetzt, also die bestehenden Kampagnen gegen Übergewicht nachhaltig Wirkung zeigen, kann bisher noch nicht abgesehen werden. Grundsätzlich zeigt die Abbildung 2 beispielhaft den Zusammenhang von Migrationshintergrund bzw. nicht deutschsprachigen Eltern(teilen) von Kindern und Übergewicht.

Abbildung 2: Anteil der Kinder mit Übergewicht (einschließlich Fettleibigkeit) für den Landkreis sowie die Stadt Regensburg differenziert nach PLZ 9304 und PLZ 9305 getrennt nach Muttersprache der Eltern



Quelle: Regionale Gesundheitsberichterstattung Landkreis und Stadt Regensburg: Ausgewählte Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen der Schuljahre 2004/2005, 2005/2006, 2006/2007 (April 2008) - Seite 7

Soziale Teilhabe

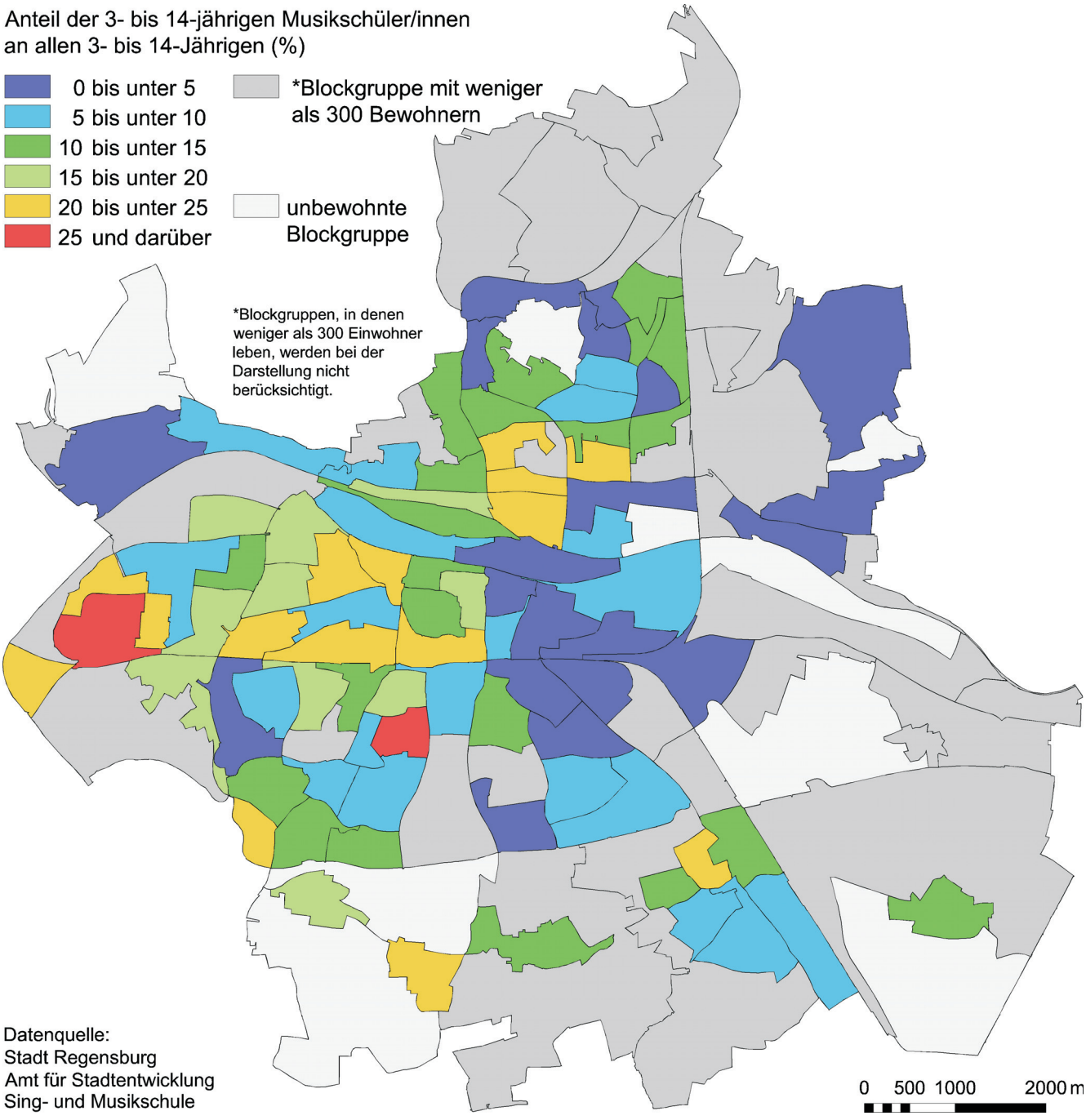
Eine gute Integration von armen Menschen ins gesellschaftliche Leben kann die finanziellen Missstände in gewissem Umfang abfedern. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen kann eine gleichberechtigte aktive Teilhabe an kulturellen, musikalischen und sportlichen Angeboten und Freizeitveranstaltungen die eingangs aufgezeigten gesundheitlichen und bildungsbezogenen Benachteiligungen sowie familiären Problemlagen abschwächen. Gerade in der Sicherstellung der sozialen Teilhabe benachteiligter Menschen liegen viele kommunale Handlungsmöglichkeiten.

Für den Regensburger Sozialbericht wurde in diesem Zusammenhang unter anderem die Nutzung der Sing-

und Musikschule untersucht. Die Karte 2 zeigt die räumliche Verteilung der Musikschülerinnen und -schüler, wobei die sozioökonomischen Verhältnisse im Stadtgebiet sehr deutlich zu Tage treten. Vor allem im Stadtosten (Kasernenviertel, Innerer Osten, Humboldtstraße, Schwabelweis, Keilberg) ist der Anteil der Musikschülerinnen und -schüler gering ausgeprägt. Im Stadtwesten, insbesondere im Äußeren Westen, ist die Beteiligung der Kinder am (privaten) Musikunterricht dagegen mit Ausnahme weniger Blockgruppen ausgesprochen hoch.

Eine Begründung könnte darin gesucht werden, dass die musikalische Förderung im Kindesalter verhältnismäßig stark von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängt. Allerdings gibt es in Regensburg gerade für benachteiligte Kinder einen Fördertopf, um auch diesen die Teilnahme an der Sing- und Musikschule zu ermöglichen. Bedeutsamer scheint zu sein, ob über die finanziellen Möglichkeiten hinaus bei den Eltern die Bereitschaft vorhanden ist, beim eigenen Nachwuchs das Interesse an Musik und Kunst zu wecken.

Karte 2: Verteilung der MusikschülerInnen (2009)

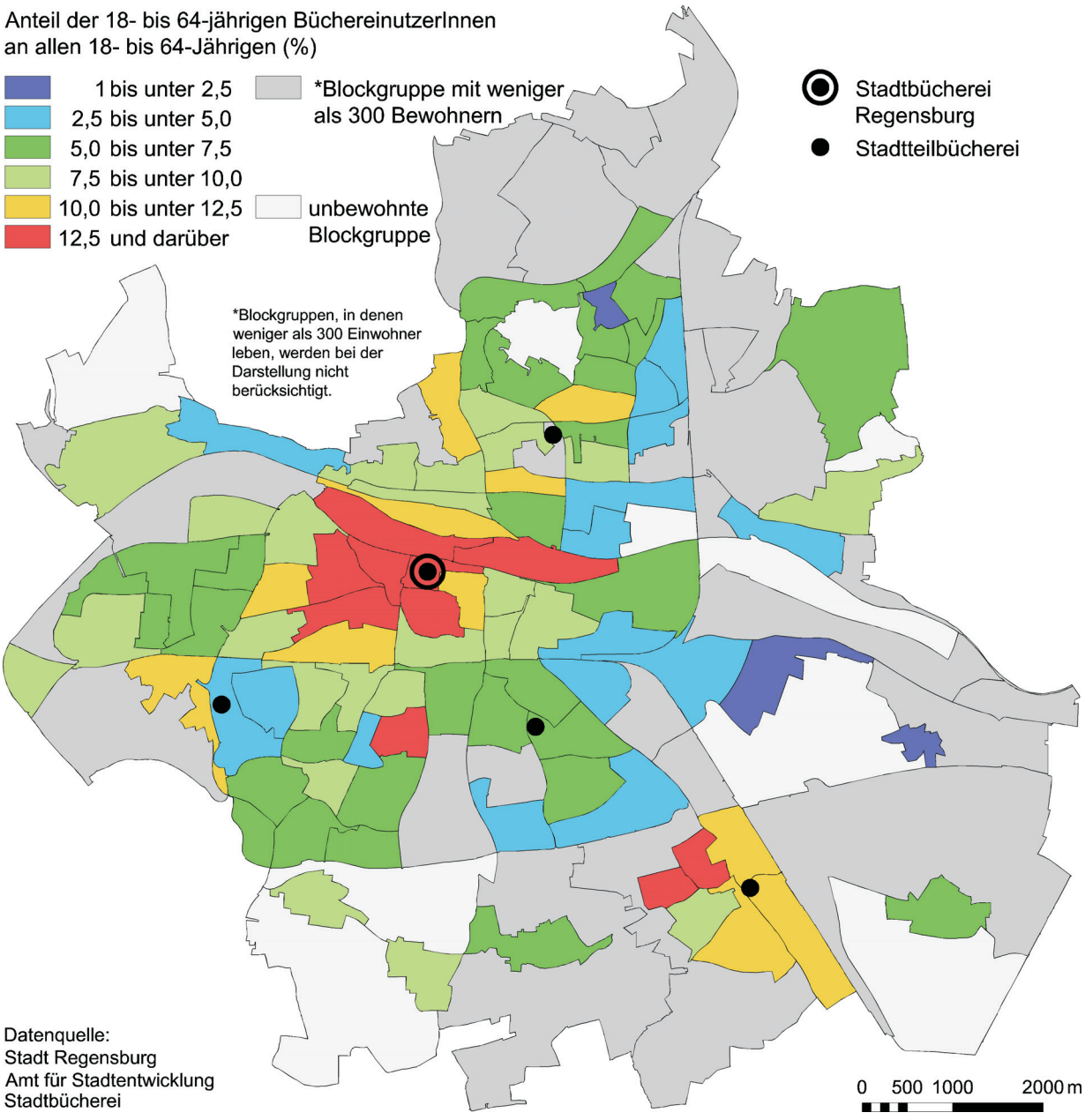


Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Verteilung des Nutzerkreises der Stadtbüchereien (vgl. Karte 3), wo sich die sozioökonomischen Verhältnisse nicht so deutlich widerspiegeln. Hier scheint eher die Existenz einer (Stadtteil-)Bibliothek einen positiven Effekt auf das Nutzungsverhalten im näheren Umfeld zu haben. Unterschiede im Nutzungsverhalten sind dabei aber auch auf die Ausstattung der einzelnen Büchereien zurückzuführen. Einen Sonderfall bildet die Bibliothek in Königswiesen. Die verhältnismäßig geringen Nutzungszahlen sind dort darauf zurückzuführen, dass die Bibliothek zum Zeitpunkt der Erhebungen gerade erst den Standort gewechselt hatte. Insgesamt spielen Büchereien als niedrigschwellige und vor allem kostengünstige Angebote von Büchern, elektronischen Medien, Zeitungen und Zeitschriften für die Bildung in allen Altersgruppen eine bedeutende Rolle.

Räumliche Kristallisationspunkte sozioökonomischer Benachteiligung

Der Regensburger Sozialbericht macht deutlich, dass armutsgefährdete Personen meist durch eine Häufung von Problemlagen charakterisiert werden.

Karte 3: Nutzung der Stadtteilbüchereien (Januar bis Oktober 2010)



Außerdem hat sich bestätigt, dass vor allem Haushalte, in denen Kinder und Jugendliche leben, überdurchschnittlich häufig von sozioökonomischer Benachteiligung betroffen sind. Als weitere besonders armutsgefährdete Gruppen sind Alleinerziehende und Menschen mit Migrationshintergrund zu nennen. Darüber hinaus werden in naher Zukunft voraussichtlich alte Menschen und Hochbetagte vermehrt von Armut bedroht sein. Zwar ist die Altersarmut in Deutschland in den letzten Jahren rückläufig. Zukünftig wird hier aber ein deutlicher Wiederanstieg erwartet. Schließlich ist Armutsgefährdung nicht geschlechtslos. Trotz besserer Bildung haben Frauen aufgrund der Mutterschaft, aber auch anderer Faktoren, häufig diskontinuierliche Erwerbsbiographien, geringere Einkommen und entsprechend geringere Renten als Männer.

Im Bericht zur sozialen Lage wird eine Vielzahl von Faktoren, die die soziale und ökonomische Situation der Regensburgerinnen und Regensburger beschreiben, quantitativ erfasst. Für die abschließende Bewertung der Ergebnisse wurde die große Datenmenge mittels statistischer Verfahren zusammengefasst und räumlich strukturiert. Mit Hilfe von Clusteranalysen wurden Gebiete mit ähnlicher sozialer und ökonomischer Struktur identifiziert, also zum Beispiel solche mit einer ähnlichen Bevölkerungszusammensetzung. Für die durchgeführten Berechnungen konnten dabei folgende zwölf Variablen berücksichtigt werden (vgl. Tabelle 2).

Es fällt auf, dass insbesondere aus dem Bereich „Bildung" keine Variable Berücksichtigung fand. Dies ist auf die zu geringe Zahl an Kindern der vierten Jahrgangsstufe in einigen Blockgruppen zurückzuführen, die ansonsten bei allen anderen Parametern eine ausreichende Datenbasis (mehr als 300 Einwohner) aufweisen. Andere Kennzahlen, wie etwa die Nutzung der Stadtbücherei, wiesen hingegen untypische Verteilungsmuster auf, die mit keiner anderen Variable ausreichend übereinstimmten. So waren z. B. in sozioökonomisch benachteiligten Blockgruppen wider Erwarten sehr hohe Büchereinutzungsraten vorhanden. Auch Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen ab 65 Jahren verteilen sich verhältnismäßig gleichmäßig im Stadtgebiet und konnten deshalb in der Clusteranalyse nicht berücksichtigt werden.

Die Karte 4 zeigt das Ergebnis der Clusteranalyse auf Basis der genannten zwölf Variablen. Es ergeben sich sieben Gebietstypen unterschiedlicher Struktur. Zu beachten ist, dass die Cluster keine Hierarchie abbilden. In der Legende sind die einzelnen Cluster grob charakterisiert.

Am deutlichsten sind strukturelle und soziale Problemlagen in den beiden blauen und dem braunen

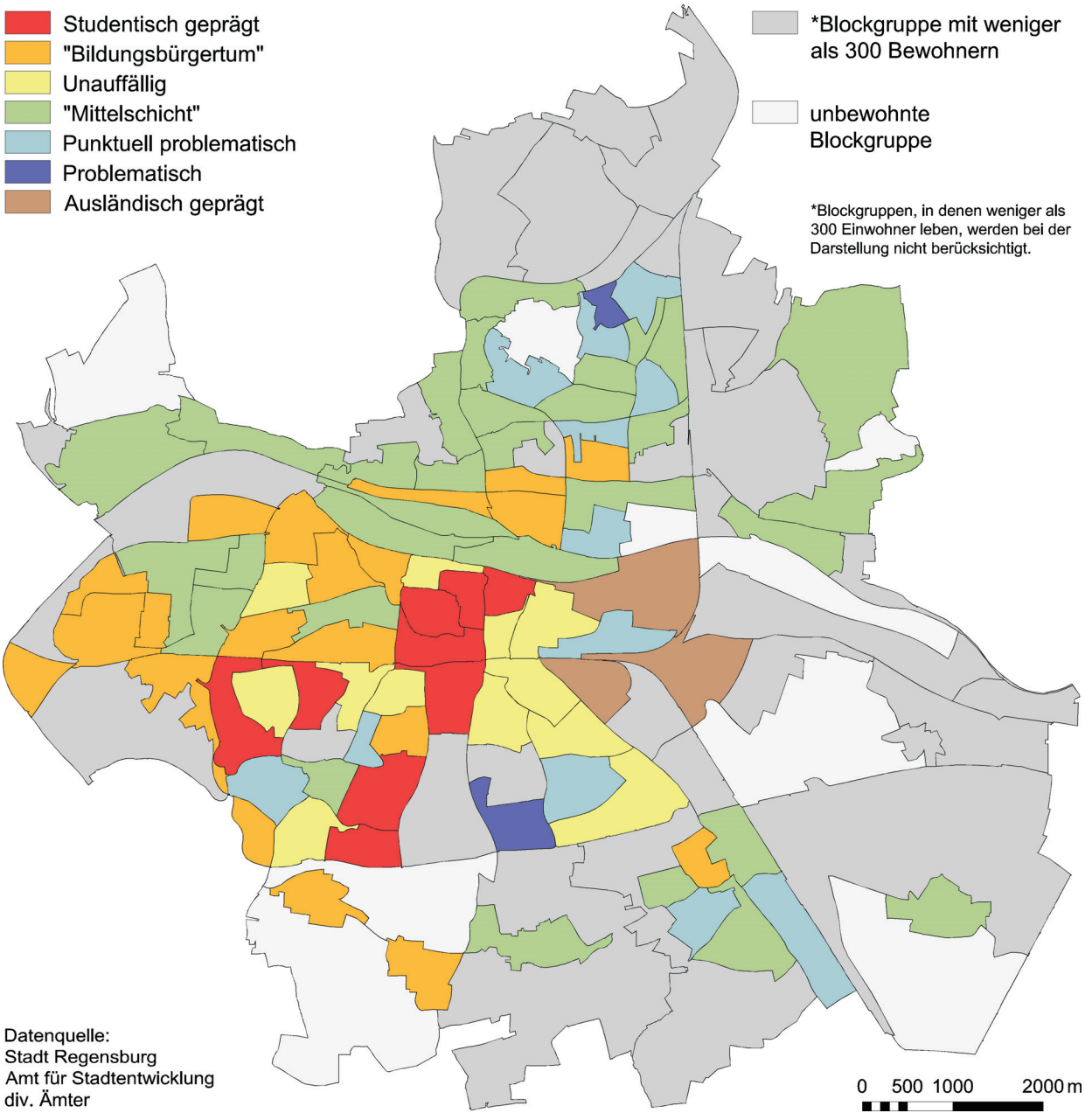
Tabelle 2: Statistisch signifikante Variablen

Anteil der ausländischen Bevölkerung
Anteil der 18- bis unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung
Anteil der 30- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung
Anteil der in andere Stadtgebiete umziehenden Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung
Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen 18- bis 65-Jährigen
Arbeitslosenquote
Anteil der 18- bis 64-jährigen Empfänger von Grundsicherung an allen 18- bis 64-Jährigen
Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen an allen Wohneinheiten
Anteil der Wohngeldempfängerhaushalte an allen Haushalten
Anteil der Teilnehmer an einem Volkshochschulkurs an der Bevölkerung über 18 Jahre
Anteil der 30- bis 75-jährigen Theaterabonnenten an allen 30- bis 75-Jährigen
Anteil der 3- bis 14-jährigen Kinder an der Musikschule an allen 3- bis 14-Jährigen

Cluster zu erkennen. Gerade in den Blockgruppen des dunkelblauen Clusters sind diese Probleme praktisch flächendeckend vorhanden. Die Blockgruppen des braunen Clusters weisen neben deutlichen sozialen Problemen, die allerdings nicht so stark ausgeprägt sind wie in den blauen Clustern, vor allem einen auffallend hohen Anteil an ausländischer Bevölkerung auf. Die Gebiete des hellblauen Clusters sind sehr heterogen strukturiert. Hier finden sich soziale Brennpunkte unmittelbar neben - unter sozioökonomischen Aspekten betrachtet - völlig unproblematischen, gut bürgerlichen Wohngebieten. Dies zeigt auch die Schwäche solcher Verfahren auf, wenn heterogen strukturierte Gebiete zugrunde liegen. Kleinere Problemschwerpunkte werden unter Umständen gar nicht mehr sichtbar, weil sie von anderen Strukturen innerhalb der Blockgruppe dominiert werden. Deshalb wird im Bericht zur sozialen Lage vorgeschlagen, für Regensburg so genannte Sozialräume abzugrenzen. Dabei geht es darum, Gebiete mit ähnlichen sozioökonomischen, aber auch räumlich-baulichen Strukturen zusammenzufassen.

Ziel der vorliegenden quantitativen Untersuchungen war es, die sozioökonomischen Verhältnisse in Regensburg kleinräumig zu analysieren. Obwohl die

Karte 4: Clusteranalyse auf Basis von zwölf signifikanten Variablen



Charakterisierung der Cluster

Studentisch geprägt	Weit überdurchschnittliche Werte bei der jüngeren Bevölkerung zwischen 18 und 30 Jahren; entsprechend niedrigere Anteile bei den 30 bis 65-Jährigen; unterdurchschnittliche oder weit unterdurchschnittliche Werte bei den sozialen Indikatoren; studentisch geprägte Gebiete ohne erkennbare soziale Probleme
"Bildungs-bürgertum"	Überdurchschnittliche oder weit überdurchschnittliche Werte bei den Indikatoren für die soziale Teilhabe sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern; Bildungsbürgertum mit insgesamt günstiger Sozialstruktur
Unauffällig	Leicht überdurchschnittliche Werte bei der jüngeren Bevölkerung; in allen anderen Bereichen durchschnittliche Werte; insgesamt unauffällige Gebiete ohne besondere Prägung
"Mittelschicht"	Hoher Anteil der 30 bis 65-Jährigen Bevölkerung einhergehend mit einem hohen Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter; unterdurchschnittlicher Anteil bei der ausländischen Bevölkerung; durchschnittliche Werte bei den sozialen Indikatoren und in allen Bereichen der sozialen Teilhabe; durch Familien geprägte Gebiete vor allem in den Außenbereichen
Punktuell problematisch	Überdurchschnittliche oder gar weit überdurchschnittliche Werte bei allen sozialen Indikatoren; tendenziell unterdurchschnittliche Werte bei den Indikatoren zur sozialen Teilhabe; sehr heterogen strukturierte Gebiete mit teilräumlich erheblichen sozialen Problemen
Problematisch	Weit oder sogar sehr weit (Sozialwohnungen) überdurchschnittliche Werte bei allen sozialen Indikatoren; weit unterdurchschnittliche Werte in allen Bereichen der sozialen Teilhabe; Gebiete mit einer insgesamt problematischen Sozialstruktur
Ausländisch geprägt	Weit überdurchschnittlicher Anteil der ausländischen Bevölkerung; auffallend hoher Wert bei der Binnenwanderung; weit unterdurchschnittliche Werte in allen Bereichen der sozialen Teilhabe; möglicherweise Folge eines längerfristigen Segregationsprozesses hinsichtlich der ausländischen Bevölkerung verbunden mit einer nur teilweise ungünstigen Sozialstruktur

Analysen an vielen Stellen durch mangelnde kleinräumige Daten eingeschränkt waren, konnte dennoch ein durchaus differenziertes Bild hinsichtlich der verschiedenen erhobenen Merkmale gezeichnet werden. Es lassen sich eindeutig benachteiligte Gebiete mit grundlegenden strukturellen Defiziten identifizieren. Für diese Gebiete werden zunächst noch tiefergreifende Analysen zur Überprüfung der vorliegenden Ergebnisse empfohlen. Anschließend könnten die so identifizierten „Problemgebiete“ als Modellräume für erste Armutsbekämpfungsstrategien und -maßnahmen ausgewählt werden. Durch ein regelmäßiges Sozial- und Bildungsmonitoring, das auf den zu definierenden Sozialräumen aufsetzen sollte, können die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft und frühzeitig sozioökonomische Schieflagen erkannt werden.

So geht's weiter

Aufbauend auf der vorliegenden statistischen Analyse sollen nun konkrete Handlungsansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation und sozialen Integration benachteiligter Menschen in Regensburg entwickelt werden. Hierzu wird im Zusammenwirken von städtischen Fachstellen und externen einschlägigen Institutionen - insbesondere der freien Jugendhilfe und Wohlfahrtspflege - ein Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen von Armut und Armutsgefährdung erarbeitet. Dabei sollen auch die vielen bereits bestehenden Handlungsansätze und Maßnahmen zur Verbesserung benachteiligter Menschen in Regensburg analysiert, bewertet und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Der vollständige Bericht zur sozialen Lage 2011 kann im Internet heruntergeladen werden:

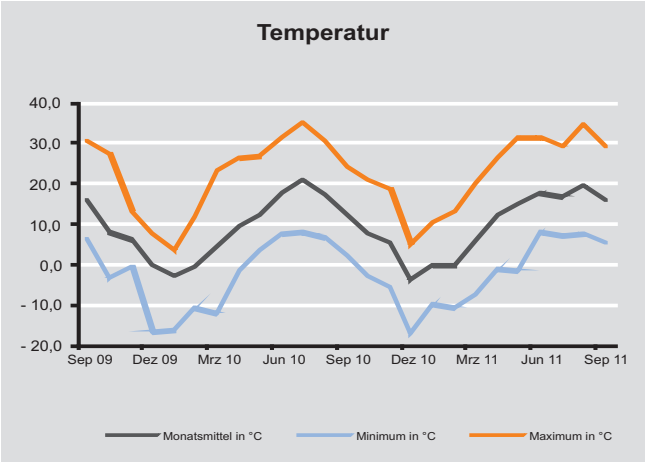
www.regensburg.de > Leben in Regensburg > Gesellschaft und Soziales

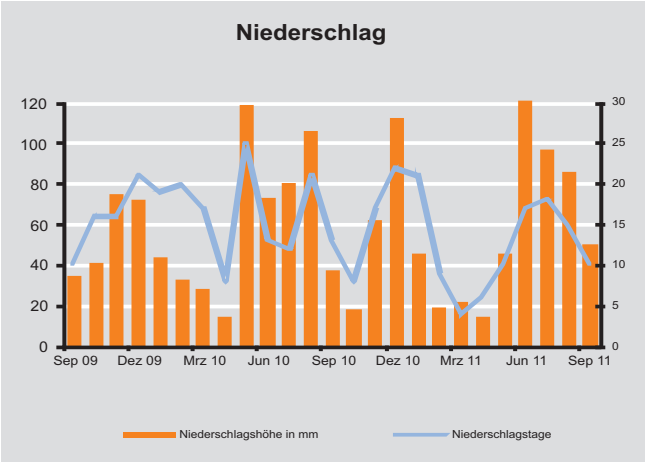
Monatszahlen

3. Quartal 2011 und Vorjahresquartal

	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
I. Witterungsverhältnisse [1]						
Lufttemperatur						
Monatsmittel ... in °C	20,8	16,7	17,2	19,2	12,3	15,6
Maximum ... in °C	34,8	29,1	30,4	34,4	23,9	29,0
Minimum ... in °C	8,2	7,2	6,7	7,7	1,8	5,1
Sommertage [2]	19	12	9	17	-	7
Frosttage [3]	-	-	-	-	-	-
Eistage [4]	-	-	-	-	-	-
Luftdruck (Monatsmittel) ... in hPa	973,9	970,0	971,5	972,6	972,9	975,2
Relative Luftfeuchtigkeit (Monatsmittel) ... in %	68	78	81	77	82	82
Niederschlag						
Niederschlagshöhe ... in mm	81	97	106	86	38	50
Tageshöchstwert ... in mm	20,8	19,9	23,3	27,3	11,4	23,4
Niederschlagstage	12	18	21	15	13	10
Wind (max. Windspitze) ... in m/s	25,4	20,5	16,6	19,4	12,1	14,3
Tage mit ...						
Gewitter	3	2	1	-	-	-
Hagel	-	-	-	-	-	1
Nebel	1	2	2	5	10	9
Schneefall	-	-	-	-	-	-
Schneedecke [5]	-	-	-	-	-	-
Sonnenscheindauer						
Sonnenscheindauer ... in Std.	298	178	141	228	162	171
Mittlere tägliche Sonnenscheindauer ... in Std.	9,6	5,7	4,6	7,3	5,4	5,7
Bewölkung [6]						
Monatsmittel	4	5	6	4	5	5
Heitere Tage [7]	6	2	2	5	3	3
Trübe Tage [8]	5	10	13	6	12	7

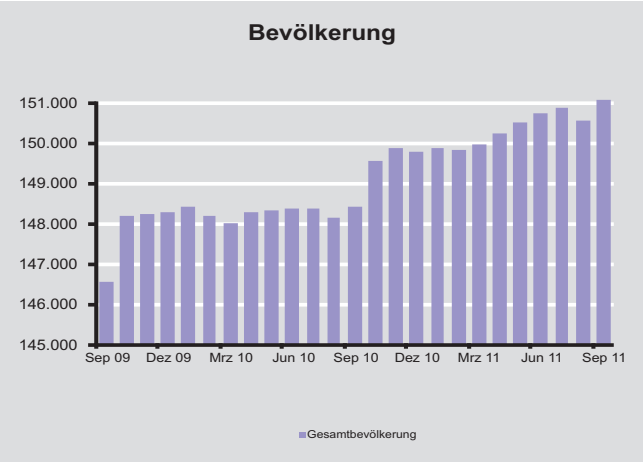
[1] Wetterstation Regensburg, Riesengebirgstraße 95, 93057 Regensburg, 49° 02' 37'' nördliche Breite, 12° 06' 13'' östliche Länge, 371 m über N.N.;
[2] Maximum 25 °C und mehr; [3] Minimum unter 0 °C; [4] Maximum unter 0 °C; [5] 0 cm und höher;
[6] in Achtel der Himmelsfläche (von 0 = klarer Himmel bis 8 = bedeckter Himmel); [7] Bewölkung 0 bis 1,5; [8] Bewölkung 6,5 bis 8

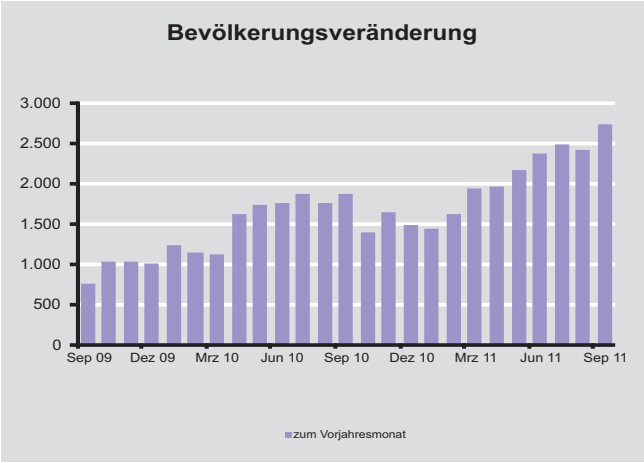




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
II. Bevölkerung [1]						
Bevölkerungsstand						
Bevölkerung	148.384	150.853	148.117	150.533	148.428	151.165
darunter Hauptwohnsitz	132.450	134.228	132.355	134.069	132.651	134.618
davon Deutsche	134.041	135.623	133.870	135.452	134.036	135.826
Ausländer	14.343	15.230	14.247	15.081	14.392	15.339
in %	9,7	10,1	9,6	10,0	9,7	10,1
darunter EU-Ausländer	4.781	5.502	4.760	5.416	4.868	5.601
	3,2	3,7	3,2	3,6	3,3	3,7
davon männlich	71.518	72.945	71.475	72.808	71.638	73.034
weiblich	76.866	77.908	76.642	77.725	76.790	78.131
davon ledig	73.393	75.581	73.001	75.201	73.197	75.688
verheiratet	54.742	54.934	54.900	55.035	54.996	55.122
verwitwet	9.285	9.166	9.276	9.144	9.268	9.149
geschieden	10.850	11.031	10.820	11.012	10.839	11.062
Lebenspartnerschaft	102	124	108	125	115	130
Lebenspartnerschaft verwitwet	2	2	2	2	2	1
Lebenspartnerschaft geschieden	10	15	10	14	11	13
davon römisch-katholisch	87.961	88.386	87.704	88.230	87.841	88.406
evangelisch [2]	21.512	21.630	21.471	21.604	21.506	21.665
sonstige / ohne Bekenntnis	38.911	40.837	38.942	40.699	39.081	41.094
davon unter 6 Jahre	6.976	7.052	6.958	7.067	6.972	7.130
darunter weiblich	3.429	3.505	3.405	3.519	3.421	3.542
Ausländer	472	473	466	484	460	483
6 bis unter 15 Jahre	9.712	9.665	9.703	9.656	9.726	9.658
darunter weiblich	4.714	4.670	4.709	4.664	4.714	4.658
Ausländer	990	956	989	956	993	957
15 bis unter 25 Jahre	22.262	23.068	21.920	22.697	22.076	23.136
darunter weiblich	12.109	12.494	11.893	12.279	11.981	12.567
Ausländer	2.111	2.303	1.998	2.135	2.083	2.285

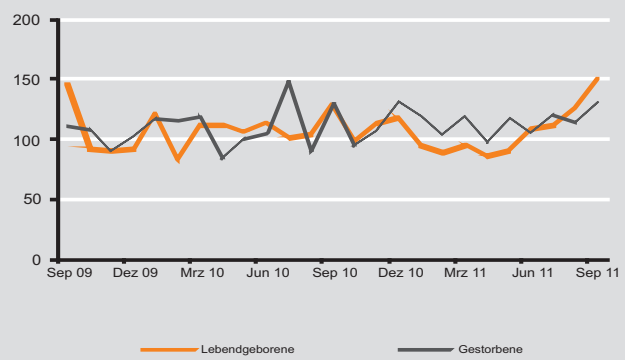
[1] Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz oder mehreren Nebenwohnsitzen in Regensburg werden dabei nur einmal gezählt (Gesamtbevölkerung);
[2] lutherische, reformierte und unierte Landeskirchen, die in der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) vereinigt sind; ohne evang. Freikirchen



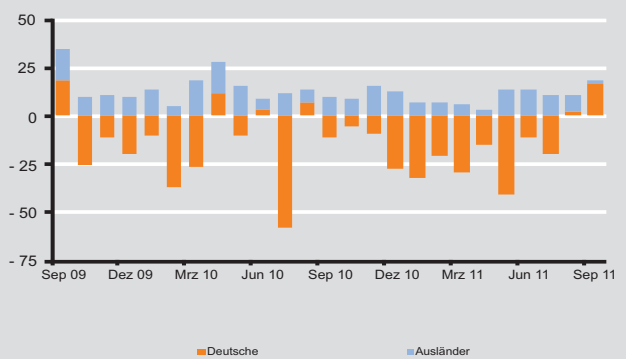


	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
davon 25 bis unter 45 Jahre	49.122	49.859	49.118	49.854	49.164	49.904
darunter weiblich	23.737	24.059	23.726	24.075	23.741	24.119
Ausländer	7.120	7.564	7.118	7.579	7.150	7.648
45 bis unter 65 Jahre	34.584	35.620	34.687	35.660	34.788	35.742
darunter weiblich	17.370	17.810	17.416	17.813	17.441	17.867
Ausländer	2.874	3.069	2.897	3.063	2.920	3.101
65 und mehr Jahre	25.728	25.589	25.731	25.599	25.702	25.595
darunter weiblich	15.507	15.370	15.493	15.375	15.492	15.378
Ausländer	776	865	779	864	786	865
davon Stadtbezirk 01: Innenstadt	15.683	16.062	15.695	15.975	15.786	16.112
Stadtbezirk 02: Stadtamhof	2.279	2.290	2.282	2.277	2.278	2.291
Stadtbezirk 03: Steinweg - Pfaffenstein	3.971	4.053	3.968	4.065	3.988	4.099
Stadtbezirk 04: Sallern - Gallingkofen	3.440	3.452	3.459	3.454	3.458	3.449
Stadtbezirk 05: Konradsiedlung - Wutzlhofen	10.359	10.356	10.345	10.343	10.326	10.329
Stadtbezirk 06: Brandlberg - Keilberg	2.614	2.589	2.614	2.588	2.619	2.589
Stadtbezirk 07: Reinhausen	8.810	8.913	8.782	8.903	8.811	8.922
Stadtbezirk 08: Weichs	2.919	2.988	2.922	2.986	2.926	3.009
Stadtbezirk 09: Schwabelweis	1.855	1.873	1.849	1.880	1.852	1.897
Stadtbezirk 10: Ostenviertel	7.971	8.098	7.942	8.100	7.930	8.058
Stadtbezirk 11: Kasernenviertel	13.388	13.642	13.371	13.595	13.405	13.609
Stadtbezirk 12: Galgenberg	7.704	7.932	7.664	7.924	7.697	8.020
Stadtbezirk 13: Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	20.095	20.497	20.019	20.428	20.061	20.550
Stadtbezirk 14: Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	7.548	7.781	7.473	7.723	7.530	7.789
Stadtbezirk 15: Westenviertel	25.926	26.151	25.892	26.131	25.911	26.183
Stadtbezirk 16: Ober- und Niederwinzer - Kager	939	955	935	955	925	959
Stadtbezirk 17: Oberisling - Graß	3.436	3.489	3.431	3.465	3.440	3.471
Stadtbezirk 18: Burgweinting - Harting	9.447	9.732	9.474	9.741	9.485	9.829
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene	101	111	104	125	128	150
darunter weiblich	51	65	52	62	67	67
Ausländer	13	15	8	13	13	13
nichtehelich	22	34	32	37	36	51

Lebendgeborene und Gestorbene



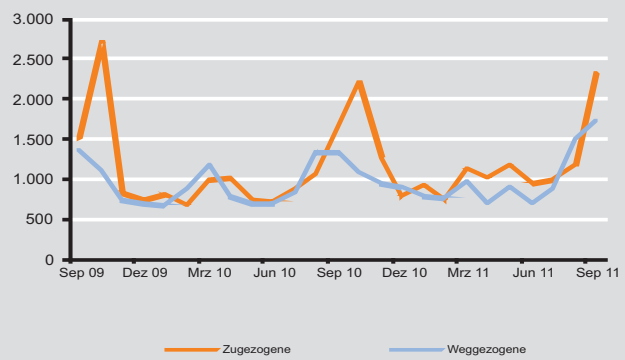
Natürlicher Saldo



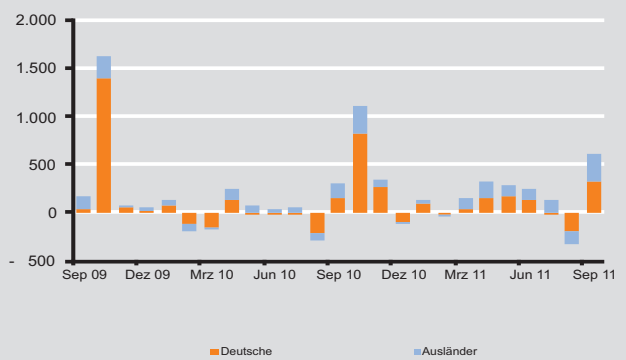
	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Gestorbene	147	120	90	114	129	131
darunter weiblich	83	63	55	64	57	59
Ausländer	1	4	1	4	3	11
Wanderungsbewegung						
Zugezogene	867	992	1.052	1.164	1.648	2.322
darunter weiblich	407	433	495	578	828	1.211
Ausländer	234	320	217	318	409	682
davon unter 6 Jahre	32	33	52	53	52	82
6 bis unter 15 Jahre	39	37	56	74	92	100
15 bis unter 25 Jahre	240	314	331	394	793	1.184
25 bis unter 45 Jahre	426	483	477	508	578	774
45 bis unter 65 Jahre	94	101	109	111	104	149
65 und mehr Jahre	36	24	27	24	29	33
davon aus dem Landkreis Regensburg	192	164	214	235	274	311
übrigen Ostbayern [1]	191	253	259	286	452	591
übrigen Bayern	154	145	220	192	375	538
übrigen Deutschland	160	153	201	193	227	339
Ausland und unbekannt	170	277	158	258	320	543
Weggezogene	817	877	1.333	1.495	1.336	1.709
darunter weiblich	433	436	716	760	688	813
Ausländer	179	196	289	461	246	389
davon unter 6 Jahre	42	53	79	72	66	80
6 bis unter 15 Jahre	25	23	65	66	69	79
15 bis unter 25 Jahre	246	195	460	529	449	506
25 bis unter 45 Jahre	408	483	592	640	629	872
45 bis unter 65 Jahre	77	85	101	144	98	126
65 und mehr Jahre	19	38	36	44	25	46
davon in den Landkreis Regensburg	153	194	280	321	303	266
das übrige Ostbayern [1]	178	188	312	310	326	452
das übrige Bayern	168	155	276	298	337	414
das übrige Deutschland	164	166	204	233	207	293
das Ausland und unbekannt	154	174	261	333	163	284

[1] Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern

Zugezogene und Weggezogene



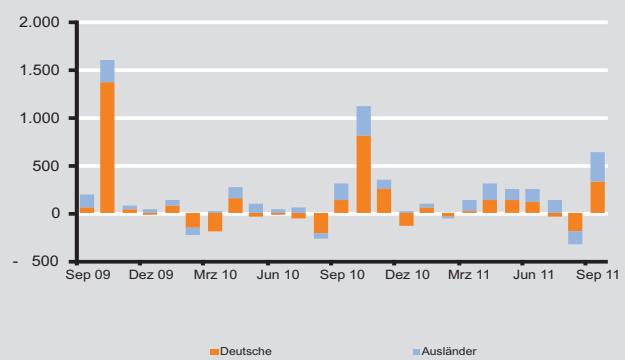
Wanderungssaldo



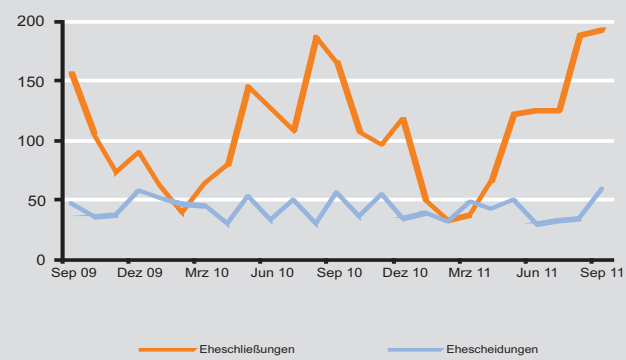
	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Bevölkerungsbilanz						
Natürlicher Saldo	- 46	- 9	+ 14	+ 11	- 1	+ 19
darunter weiblich	- 32	+ 2	- 3	- 2	+ 10	+ 8
Ausländer	+ 12	+ 11	+ 7	+ 9	+ 10	+ 2
Wanderungssaldo	+ 50	+ 115	- 281	- 331	+ 312	+ 613
darunter weiblich	- 26	- 3	- 221	- 182	+ 140	+ 398
Ausländer	+ 55	+ 124	- 72	- 143	+ 163	+ 293
davon unter 6 Jahre	- 10	- 20	- 27	- 19	- 14	+ 2
6 bis unter 15 Jahre	+ 14	+ 14	- 9	+ 8	+ 23	+ 21
15 bis unter 25 Jahre	- 6	+ 119	- 129	- 135	+ 344	+ 678
25 bis unter 45 Jahre	+ 18	-	- 115	- 132	- 51	- 98
45 bis unter 65 Jahre	+ 17	+ 16	+ 8	- 33	+ 6	+ 23
65 und mehr Jahre	+ 17	- 14	- 9	- 20	+ 4	- 13
davon gegenüber dem Landkreis Regensburg	+ 39	- 30	- 66	- 86	- 29	+ 45
übrigen Ostbayern [1]	+ 13	+ 65	- 53	- 24	+ 126	+ 139
übrigen Bayern	- 14	- 10	- 56	- 106	+ 38	+ 124
übrigen Deutschland	- 4	- 13	- 3	- 40	+ 20	+ 46
Ausland und unbekannt	+ 16	+ 103	- 103	- 75	+ 157	+ 259
Bevölkerungssaldo	+ 4	+ 106	- 267	- 320	+ 311	+ 632
darunter weiblich	- 58	- 1	- 224	- 184	+ 150	+ 406
Ausländer	+ 67	+ 135	- 65	- 134	+ 173	+ 295
davon unter 6 Jahre	+ 89	+ 90	+ 77	+ 105	+ 114	+ 151
6 bis unter 15 Jahre	+ 14	+ 14	- 9	+ 8	+ 23	+ 21
15 bis unter 25 Jahre	- 7	+ 118	- 129	- 136	+ 344	+ 678
25 bis unter 45 Jahre	+ 17	- 2	- 121	- 138	- 53	- 104
45 bis unter 65 Jahre	- 6	+ 3	- 5	- 51	- 13	+ 5
65 und mehr Jahre	- 103	- 117	- 80	- 108	- 104	- 119
Familienstandsänderungen						
Eheschließungen [2]	108	124	186	188	165	192
darunter mindestens ein Ehegatte Deutscher	103	115	180	179	157	185
beide Ehegatten Deutsche	91	95	152	155	128	159
darunter mindestens ein Ehegatte zuvor ledig	105	122	179	182	153	184
beide Ehegatten zuvor ledig	83	100	147	136	133	168

[1] Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern; [2] alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Ehegatte in Regensburg gemeldet ist

Bevölkerungssaldo



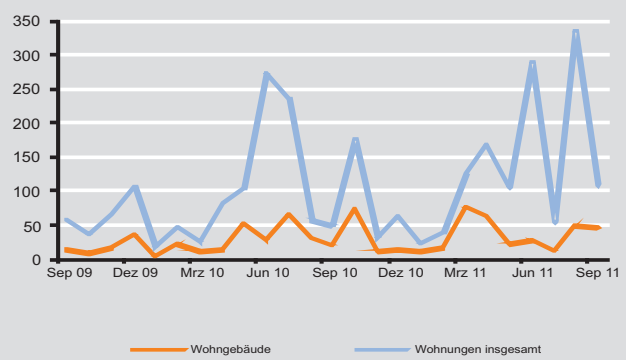
Eheschließungen und Ehescheidungen



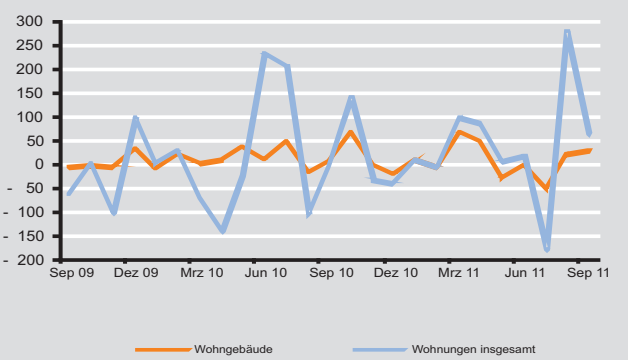
	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Schließungen von Lebenspartnerschaften [1]	-	1	3	-	3	3
darunter mindestens ein Partner Deutscher	-	1	3	-	3	3
beide Partner Deutsche	-	1	3	-	3	3
darunter mindestens ein Partner zuvor ledig	-	1	3	-	3	3
beide Partner zuvor ledig	-	1	3	-	3	3
Ehescheidungen	49	33	29	34	55	58
darunter mindestens ein Ehegatte Deutscher	44	33	27	34	50	55
beide Ehegatten Deutsche	37	28	20	28	40	46
Trennungen von Lebenspartnerschaften	-	1	-	-	-	-
darunter mindestens ein Partner Deutscher	-	1	-	-	-	-
beide Partner Deutsche	-	1	-	-	-	-
Einbürgerungen	27	25	18	14	18	13
davon Anspruchseinbürgerungen	10	16	14	11	14	9
Ermessenseinbürgerungen	17	9	4	3	4	4
III. Bau- und Wohnungswesen [2]						
Bauvorhaben						
Bauvorhaben	76	31	63	64	44	66
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	64	10	30	49	18	46
Nichtwohngebäude	4	2	3	7	7	9
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	8	19	30	8	19	11
Wohnungen [6]	234	54	57	334	49	109
Wohnräume [3] [6]	628	202	249	1.251	207	516
Wohnfläche [4] [6] in 100 m²	143	50	69	255	64	120
Nutzfläche [5] [6] in 100 m²	40	24	20	286	48	126
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	64	10	30	49	18	46
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	57	8	29	25	14	37
Mehrfamilienhäuser	5	2	1	24	4	8
Wohnungen	240	41	37	326	52	104
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	58	8	29	28	15	40
Mehrfamilienhäusern	34	33	8	298	37	63

[1] alle Schließungen von Lebenspartnerschaften, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist;
[2] genehmigte bzw. einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird; [3] einschließlich Küchen über 6 m²; [4] DIN 283; [5] DIN 277; [6] Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

Bauvorhaben

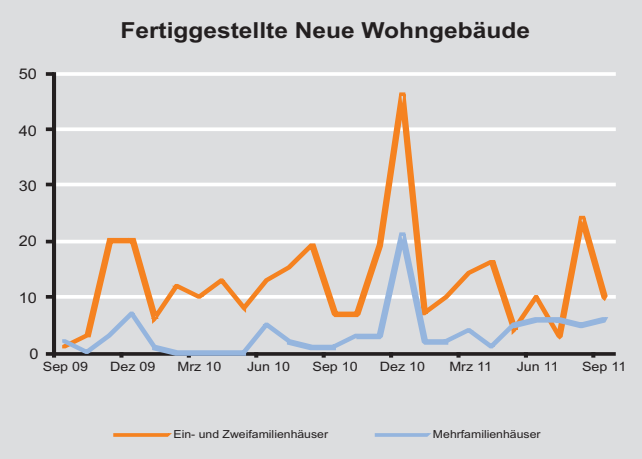


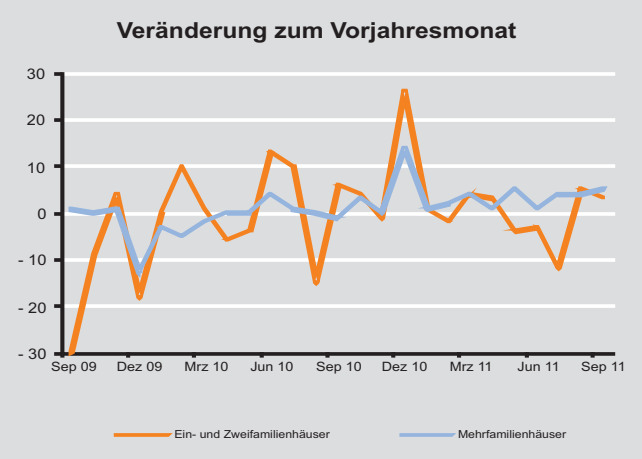
Veränderung zum Vorjahresmonat



	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	155	23	-	13	3	1
3 Wohnräumen	25	10	3	133	26	17
4 Wohnräumen	3	1	6	92	10	29
5 und mehr Wohnräumen	57	7	28	88	13	57
Wohnräume [1]	629	128	196	1.240	207	484
Wohnfläche [2] in 100 m²	143	32	50	254	51	117
Nutzfläche [3] in 100 m²	10	-	-	-	-	10
Neue Nichtwohngebäude	4	2	3	7	7	9
davon Bürogebäude	-	1	-	1	-	-
Betriebsgebäude (landwirtschaftlich und gewerblich)	4	1	3	5	5	8
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	-	1	2	1
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume [1]	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche [2] in 100 m²	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche [3] in 100 m²	27	30	18	282	48	92
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	8	19	30	8	19	11
davon an Wohngebäuden	5	17	28	5	19	9
Nichtwohngebäuden	3	2	2	3	-	2
Wohnungen [4]	- 6	13	20	8	- 3	5
Wohnräume [1] [4]	- 1	74	53	11	-	32
Wohnfläche [2] [4] in 100 m²	-	18	20	2	12	4
Nutzfläche [3] [4] in 100 m²	3	- 6	2	4	-	24
Baufertigstellungen						
Baufertigstellungen	24	24	37	45	24	34
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	18	9	20	30	9	16
Nichtwohngebäude	2	4	4	2	3	2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	4	11	13	13	12	16
Wohnungen [4]	127	55	34	223	40	80
davon durch Neubau von Wohngebäuden	127	51	26	214	28	61
Nichtwohngebäuden	-	-	-	-	-	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	-	4	8	9	12	19
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	78	3	- 2	138	11	46
3 Wohnräumen	17	42	7	23	12	7
4 Wohnräumen	16	5	10	28	13	23
5 und mehr Wohnräumen	16	5	19	34	4	4

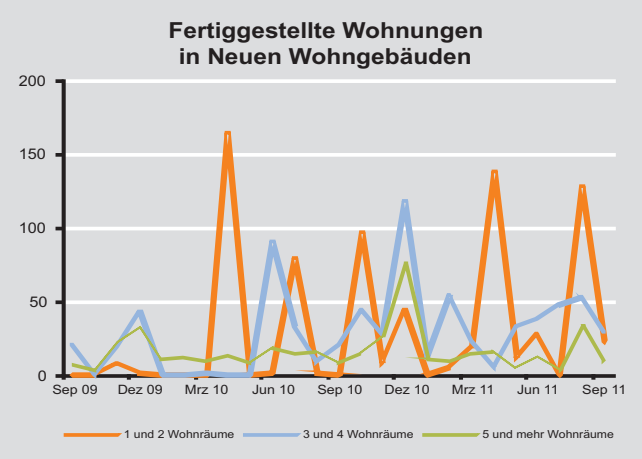
[1] einschließlich Küchen über 6 m²; [2] DIN 283; [3] DIN 277; [4] Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

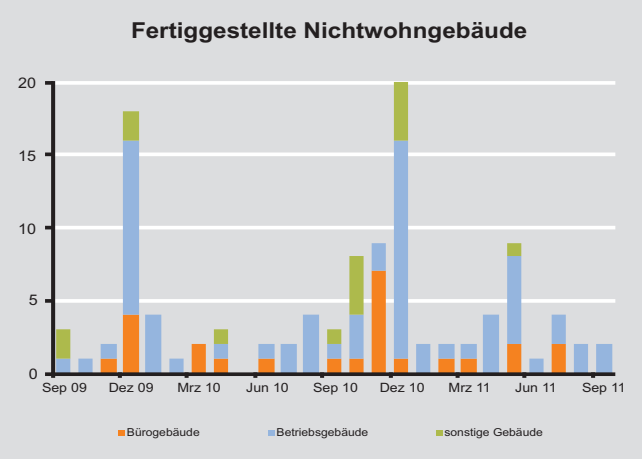




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Wohnräume [1) 4)]	291	184	178	556	158	220
Wohnfläche [2) 4)]	65	66	40	121	39	57
Nutzfläche [3) 4)]	303	24	29	14	25	62
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	18	9	20	30	9	16
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	15	3	19	24	7	10
Mehrfamilienhäuser	2	6	1	5	1	6
Wohnungen	127	51	26	214	28	61
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	15	3	20	24	9	10
Mehrfamilienhäusern	36	48	6	77	19	51
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	79	-	1	128	-	23
3 Wohnräumen	18	48	6	26	9	9
4 Wohnräumen	15	-	3	27	11	20
5 und mehr Wohnräumen	15	3	16	33	8	9
Wohnräume [1)]	284	164	133	537	129	198
Wohnfläche [2)] in 100 m²	63	53	31	117	30	46
Nutzfläche [3)] in 100 m²	3	-	-	1	2	-
Neue Nichtwohngebäude	2	4	4	2	3	2
davon Bürogebäude	-	2	-	-	1	-
Betriebsgebäude (landwirtschaftlich und gewerblich)	2	2	4	2	1	2
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	-	-	1	-
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume [1)]	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche [2)] in 100 m²	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche [3)] in 100 m²	300	32	29	9	22	60
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	4	11	13	13	12	16
davon an Wohngebäuden	3	9	13	10	9	15
Nichtwohngebäuden	1	2	-	3	3	1
Wohnungen [4)]	-	4	8	9	12	19
Wohnräume [1) 4)]	7	20	45	19	29	22
Wohnfläche [2) 4)] in 100 m²	2	13	9	4	9	12
Nutzfläche [3) 4)] in 100 m²	1	- 8	-	4	-	2
Abbrüche						
Abbrüche ganzer Gebäude	-	-	-	2	-	3
davon ganzer Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	-	-	-	1	-	2
Nichtwohngebäude	-	-	-	1	-	1

[1)] einschließlich Küchen über 6 m²; [2)] DIN 283; [3)] DIN 277; [4)] Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

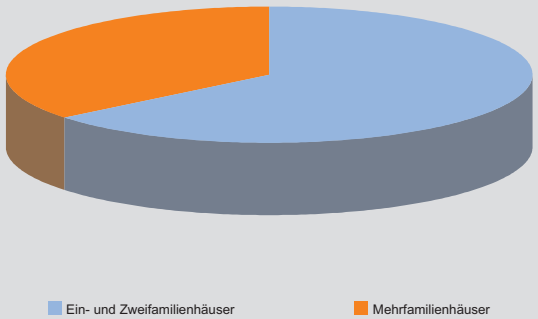




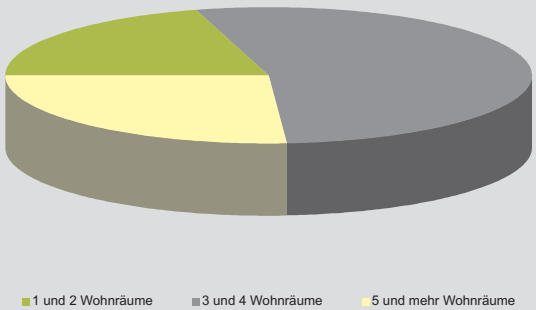
	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Abgang von Wohnungen	-	-	-	9	-	6
Wohnräumen [1]	-	-	-	29	-	19
Wohnflächen [2] in 100 m²	-	-	-	4	-	5
Nutzflächen [3] in 100 m²	-	-	-	16	-	3
Gebäude- und Wohnungsbestand [4]						
Wohngebäude	20.592	20.809	20.612	20.837	20.621	20.850
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	13.182	13.337	13.202	13.359	13.208	13.368
Mehrfamilienhäuser	7.366	7.424	7.366	7.429	7.368	7.433
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)	81.208	82.329	81.242	82.543	81.282	82.617
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	16.621	17.106	16.619	17.244	16.630	17.288
3 Wohnräumen	21.394	21.596	21.401	21.611	21.413	21.616
4 Wohnräumen	22.029	22.249	22.039	22.277	22.052	22.299
5 und mehr Wohnräumen	21.164	21.378	21.183	21.411	21.187	21.414
Wohnräume [1]	300.103	303.630	300.281	304.157	300.439	304.358
Gebäudebestand [5]						
Wohngebäude	21.507	21.689	21.525	21.706	21.534	21.721
davon Stadtbezirk 01: Innenstadt	1.715	1.714	1.716	1.714	1.716	1.714
Stadtbezirk 02: Stadtamhof	332	332	332	332	332	332
Stadtbezirk 03: Steinweg - Pfaffenstein	661	671	664	671	666	672
Stadtbezirk 04: Sallern - Gallingkofen	835	840	835	840	835	840
Stadtbezirk 05: Konradsiedlung - Wutzlhofen	2.167	2.173	2.168	2.173	2.168	2.173
Stadtbezirk 06: Brandlberg - Keilberg	697	697	697	697	697	697
Stadtbezirk 07: Reinhausen	967	968	968	967	968	968
Stadtbezirk 08: Weichs	511	528	511	529	511	532
Stadtbezirk 09: Schwabelweis	522	524	522	524	522	524
Stadtbezirk 10: Ostenviertel	840	833	841	833	841	837
Stadtbezirk 11: Kasernenviertel	1.321	1.325	1.318	1.324	1.318	1.323
Stadtbezirk 12: Galgenberg	731	743	731	745	732	747
Stadtbezirk 13: Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	3.053	3.072	3.063	3.085	3.064	3.085
Stadtbezirk 14: Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	719	765	719	765	719	772
Stadtbezirk 15: Westenviertel	3.481	3.503	3.482	3.501	3.483	3.499
Stadtbezirk 16: Ober- und Niederwinzer - Kager	286	288	286	288	285	288
Stadtbezirk 17: Oberisling - Graß	829	831	829	831	830	831
Stadtbezirk 18: Burgweinting - Harting	1.840	1.882	1.843	1.887	1.847	1.887

[1] einschließlich Küchen über 6 m²; [2] DIN 283; [3] DIN 277;
[4] Quelle: Fortschreibung des Bestands der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 (Bewegungsdaten);
[5] Quelle: Gebäudedatei der Abteilung Statistik (Bestandsdaten)

Wohngebäude am 30. September 2011

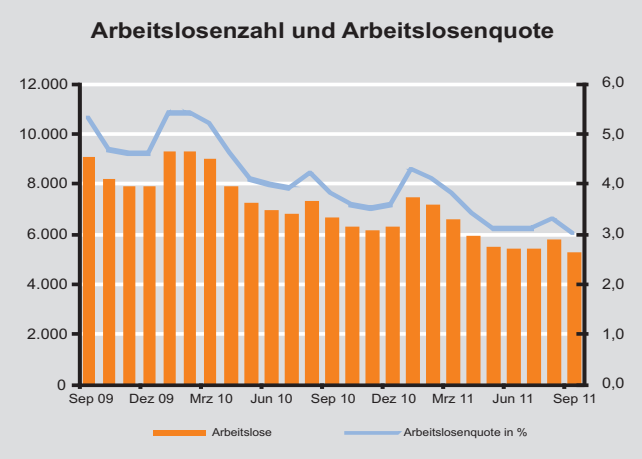


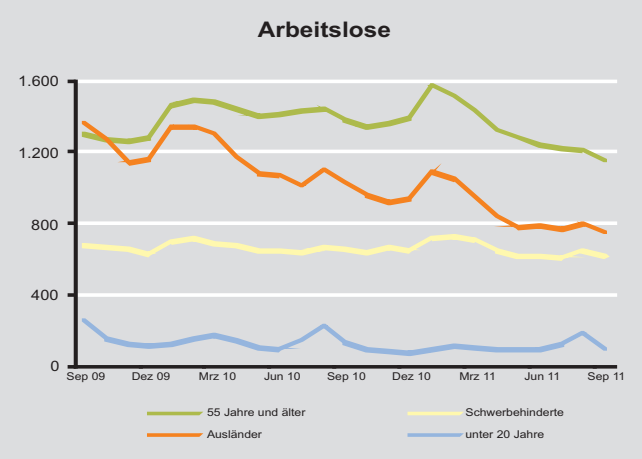
Wohnungen am 30. September 2011



	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Wohnungsbestand [1]						
Wohnungen	85.249	88.666	85.274	88.776	85.343	88.959
davon Stadtbezirk 01: Innenstadt	10.174	11.010	10.177	11.130	10.177	11.132
Stadtbezirk 02: Stadtamhof	1.447	1.580	1.448	1.580	1.448	1.580
Stadtbezirk 03: Steinweg - Pfaffenstein	2.346	2.360	2.350	2.363	2.350	2.363
Stadtbezirk 04: Sallern - Gallingkofen	1.830	1.838	1.830	1.838	1.830	1.838
Stadtbezirk 05: Konradsiedlung - Wutzlhofen	5.210	5.271	5.218	5.271	5.218	5.271
Stadtbezirk 06: Brandlberg - Keilberg	1.136	1.137	1.136	1.138	1.136	1.138
Stadtbezirk 07: Reinhausen	5.109	5.368	5.110	5.367	5.110	5.373
Stadtbezirk 08: Weichs	1.608	1.676	1.608	1.677	1.608	1.680
Stadtbezirk 09: Schwabelweis	931	931	931	931	931	931
Stadtbezirk 10: Ostenviertel	4.247	4.323	4.259	4.323	4.260	4.327
Stadtbezirk 11: Kasernenviertel	8.096	8.201	8.069	8.121	8.067	8.119
Stadtbezirk 12: Galgenberg	5.043	5.134	5.043	5.164	5.062	5.177
Stadtbezirk 13: Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	12.736	13.765	12.756	13.780	12.756	13.776
Stadtbezirk 14: Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	4.182	4.224	4.182	4.228	4.182	4.264
Stadtbezirk 15: Westenviertel	15.201	15.735	15.201	15.735	15.203	15.860
Stadtbezirk 16: Ober- und Niederwinzer - Kager	486	489	486	489	485	489
Stadtbezirk 17: Oberisling - Graß	1.684	1.733	1.684	1.733	1.729	1.733
Stadtbezirk 18: Burgweinting - Harting	3.783	3.891	3.786	3.908	3.791	3.908
IV. Wirtschaft und Arbeitsmarkt						
Arbeitsmarkt [2]						
Arbeitslose	6.837	5.425	7.321	5.771	6.652	5.238
davon Männer	3.593	2.786	3.802	2.874	3.431	2.603
Frauen	3.244	2.639	3.519	2.897	3.221	2.635
darunter Ausländer	1.007	770	1.093	799	1.022	743
Jugendliche unter 20 Jahre	139	124	223	185	129	91
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	1.428	1.216	1.443	1.211	1.381	1.152
Schwerbehinderte	634	607	666	643	655	611
Arbeitslosenquote [3]	3,9	3,1	4,2	3,3	3,8	3,0
Gemeldete Arbeitsstellen	1.679	2.433	1.666	2.352	1.573	2.400

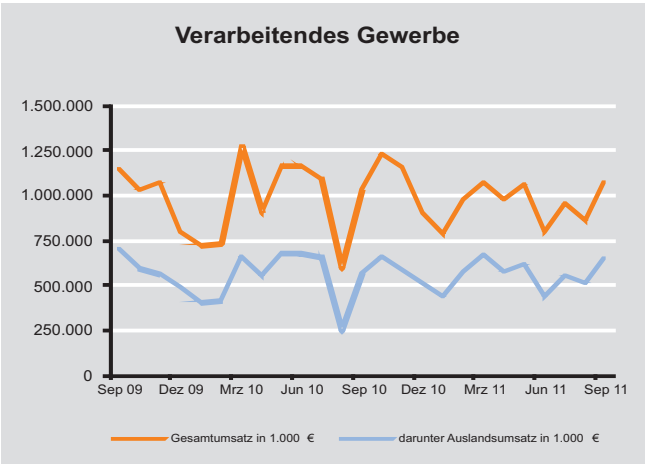
[1] Quelle: Gebäudedatei der Abteilung Statistik (Bestandsdaten); [2] Hauptagentur Regensburg (Stadt und Landkreis Regensburg);
[3] bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

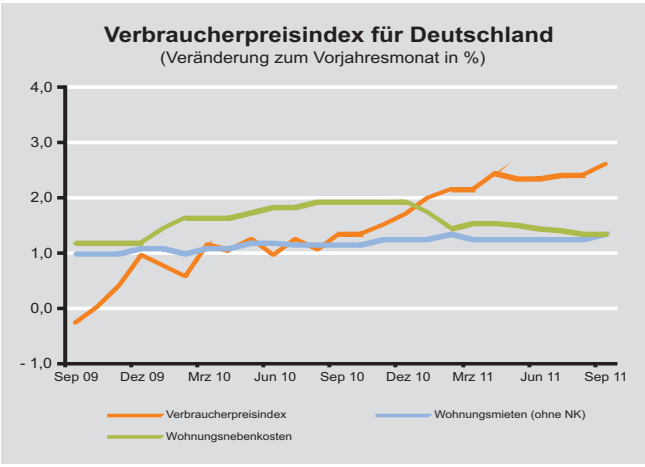




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Verarbeitendes Gewerbe [1]						
Betriebe	36	35	36	35	36	35
Beschäftigte	26.311	27.061	26.293	27.335	26.465	27.399
geleistete Arbeitsstunden in 1.000	3.585	3.475	2.386	3.347	3.562	3.681
Bruttoentgelte in 1.000 €	124.992	169.922	113.932	125.228	120.769	119.850
Gesamtumsatz in 1.000 €	1.086.786	947.490	592.779	855.857	1.025.304	1.067.362
darunter Auslandsumsatz in 1.000 €	655.537	547.246	244.160	503.530	564.618	646.085
Baugewerbe [2]						
Betriebe	9	8	9	8	9	8
Beschäftigte	1.167	1.139	1.183	1.152	1.198	1.165
Bruttolohn- und Gehaltsumme in 1.000 €	4.317	5.298	3.923	4.039	3.875	3.945
geleistete Arbeitsstunden in 1.000	137	209	118	124	137	140
davon Wohnungsbau in 1.000	9	7	9	6	7	8
gewerblicher und industrieller Bau [3] in 1.000	32	35	30	29	30	29
öffentlicher und Verkehrsbau in 1.000	96	167	79	89	100	103
Gesamtumsatz in 1.000 €	21.836	21.160	19.899	21.000	25.057	25.778
davon Wohnungsbau in 1.000 €	416	379	607	449	514	914
gewerblicher und industrieller Bau [3] in 1.000 €	6.454	5.049	5.897	5.315	5.905	5.047
öffentlicher und Verkehrsbau in 1.000 €	14.966	15.732	13.395	15.237	18.638	19.817
Auftragseingänge in 1.000 €	21.473	37.029	12.795	28.109	21.136	11.608
davon Wohnungsbau in 1.000 €	47	1.840	278	5.296	106	287
gewerblicher und industrieller Bau [3] in 1.000 €	17.566	19.460	2.326	6.863	7.058	1.021
öffentlicher und Verkehrsbau in 1.000 €	3.860	15.729	10.191	15.950	13.972	10.300
Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100)						
Verbrauchpreisindex	108,4	111,0	108,4	111,0	108,3	111,1
Wohnungsmiete (einschließlich Nebenkosten)	106,0	107,4	106,1	107,4	106,1	107,5
(ohne Nebenkosten)	105,9	107,2	106,0	107,3	106,0	107,4
davon Altbauwohnungen [4]	106,8	108,1	106,9	108,2	107,0	108,3
Neubauwohnungen [5]	105,7	107,0	105,8	107,1	105,8	107,2
Wohnungsnebenkosten	106,8	108,3	106,9	108,3	106,9	108,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,9	116,0	112,1	115,5	112,0	115,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	112,9	115,1	113,0	115,6	113,1	115,7
Bekleidung und Schuhe	99,5	101,3	101,3	102,9	104,9	108,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	110,1	113,6	110,2	113,6	110,4	114,0

[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; [2] Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; [3] einschließlich Landwirtschaftlicher Bau;
[4] vor dem 20.06.1948 erbaut; [5] ab dem 20.06.1948 erbaut





	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Einrichtungsgegenstände für den Haushalt	104,4	105,1	104,6	105,4	104,7	105,4
Gesundheitspflege	104,7	105,5	104,8	105,5	105,1	105,6
Verkehr	112,1	117,5	111,9	117,0	111,9	117,9
Nachrichtenübermittlung	88,2	85,5	88,0	85,3	87,7	85,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,0	104,1	103,4	104,3	101,2	102,1
Bildungswesen	131,3	133,6	132,0	132,2	132,5	132,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	112,6	114,4	112,2	114,2	109,2	111,3
Andere Waren und Dienstleistungen	108,4	110,7	108,8	110,0	108,9	110,0

V. Versorgung und Verbrauch

REWAG & Co. KG [1]

Strombeschaffung	in 1.000 kWh	147.883	142.192	146.491	143.393	142.641	141.891
Gasbeschaffung	in 1.000 kWh	68.008	94.242	81.182	78.191	125.009	91.600
Wassergewinnung	in 1.000 m³	1.140	1.026	914	998	936	952
Wärmeversorgung	in 1.000 kWh	3.719	4.301	4.610	4.150	8.935	5.854

VI. Verkehr

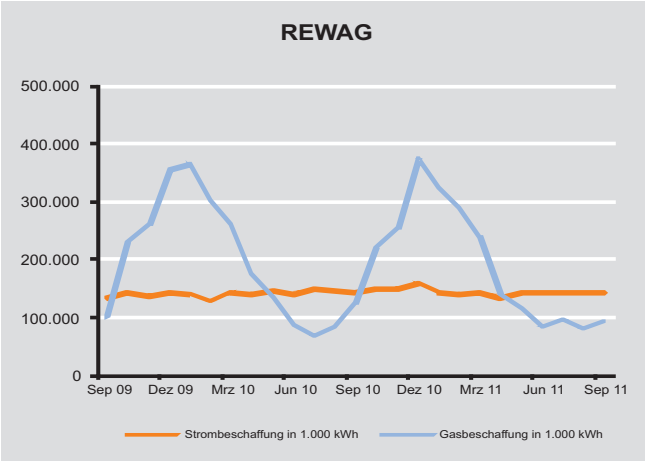
Regensburger Verkehrsverbund (RVV) [2]

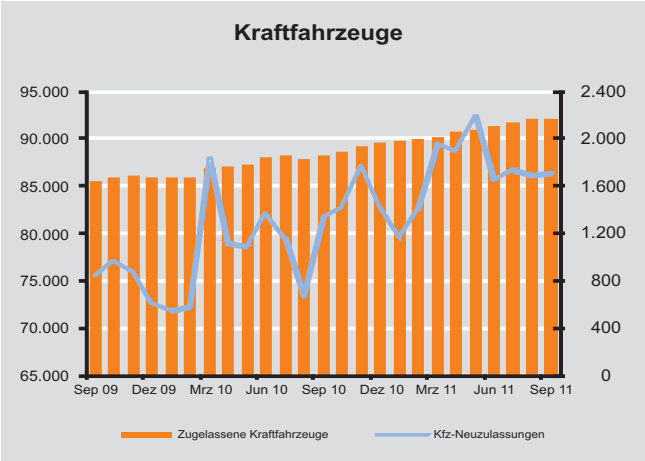
Beförderungsfälle	in 1.000	2.528	2.624	1.833	1.887	2.914	2.849
Betriebsleistung	in 1.000 Wagen-km	1.154	1.179	1.179	966	1.042	1.093

Kraftfahrzeuge [3]

Zugelassene Kraftfahrzeuge	88.267	91.747	87.823	92.173	88.227	92.148
davon PKW [4]	72.596	74.768	72.130	75.091	72.470	75.150
LKW [5]	9.223	10.436	9.274	10.507	9.342	10.449
Krafträder	6.448	6.543	6.419	6.575	6.415	6.549
Kfz je 1.000 Einwohner [6]	595	608	593	612	594	610
Kfz-Neuzulassungen	1.146	1.740	664	1.682	1.331	1.704

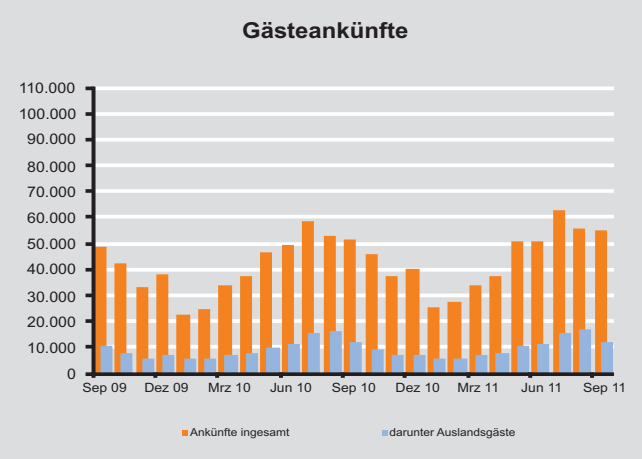
[1] die Versorgungsgebiete für Strom, Gas, Wasser und Wärme sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet;
[2] das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet;
[3] ohne Kfz-Anhänger, ohne stillgelegte Fahrzeuge; [4] einschließlich Kombi; [5] einschließlich Zugmaschinen, Sonderfahrzeuge und Busse;
[6] Gesamtbevölkerung (siehe Kapitel II.)

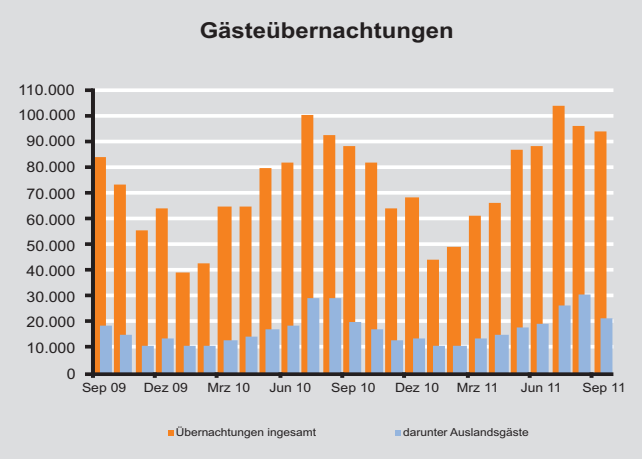




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Binnenschiffsverkehr [1]						
angekommene Schiffe [2]	191	83	105	119	129	163
abgegangene Schiffe [2]	112	32	37	55	64	119
darunter ausländische Schiffe (angekommen und abgegangen) [2]	184	69	96	106	112	146
Güterumschlag in t	208.111	89.005	136.073	121.095	157.063	171.887
davon Empfang in t	134.636	63.736	108.516	85.515	106.322	98.691
Versand in t	73.475	25.269	27.557	35.580	50.741	73.196
VII. Gästestatistik [3]						
Beherbergungsbetriebe	57	60	57	60	57	60
darunter Hotels, Hotels garni	40	43	40	43	40	43
Gasthöfen, Pensionen	7	7	7	7	7	7
Gästebetten	5.285	5.518	5.240	5.572	5.278	5.571
darunter in Hotels, Hotels garni	4.206	4.449	4.192	4.495	4.214	4.500
Gasthöfen, Pensionen	273	273	273	273	273	273
Ankünfte	58.523	62.877	53.143	55.767	51.210	55.309
darunter in Hotels, Hotels garni	47.896	51.591	43.942	46.091	43.305	46.918
Gasthöfen, Pensionen	2.715	2.649	2.461	2.450	2.520	2.451
Auslandsgäste	15.718	15.571	16.543	17.005	11.827	12.238
Übernachtungen	100.230	103.809	91.978	95.912	87.841	93.842
darunter in Hotels, Hotels garni	76.909	80.532	73.948	75.888	69.786	74.888
Gasthöfen, Pensionen	4.383	4.453	4.047	4.250	4.296	4.235
Auslandsgäste	29.061	26.546	29.062	30.546	19.887	21.533
Bettenausnutzung [4] in %	61,2	60,7	56,6	55,5	55,5	56,1
in Hotels, Hotels garni in %	59,0	58,4	56,9	54,5	55,2	55,5
Gasthöfen, Pensionen in %	51,8	52,6	47,8	50,2	52,5	51,7
Durchschn. Aufenthaltsdauer [5] in Tagen	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
in Hotels, Hotels garni in Tagen	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6
Gasthöfen, Pensionen in Tagen	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,7
der Auslandsgäste in Tagen	1,8	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8

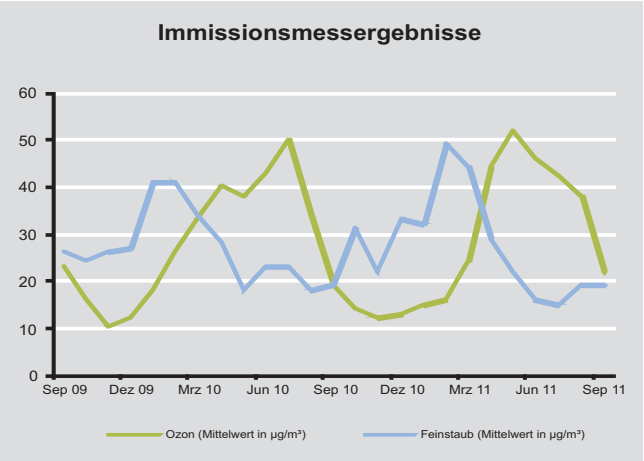
[1] Bayernhafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen; [2] nur beladene Schiffe;
[3] in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Betten, einschließlich Jugendherberge; [4] (Übernachtungen x 100) / (Betten x Tage des Berichtszeitraums);
[5] Übernachtungen / Ankünfte

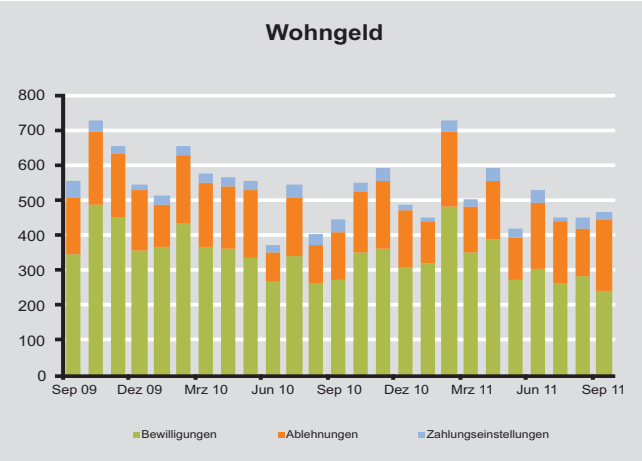




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
VIII. Gesundheitswesen						
Lebensmittelüberwachung						
Kontrollen [1]	148	125	122	93	111	94
davon Routinekontrollen	100	81	60	55	64	46
anlassbezogene Kontrollen	48	44	62	38	47	48
Gezogene Proben	29	41	38	28	44	51
Verwarnungen [2]	15	21	8	10	15	9
eingeleitete Ordnungswidrigkeitenverfahren	-	-	1	-	1	-
Strafanzeigen	-	-	-	-	-	-
Immissionsmessergebnisse [3]						
Schwefeldioxid SO_2 Mittelwert in µg/m³	4	2	4	3	4	3
98%-Wert in µg/m³	9	3	9	4	9	5
Kohlenmonoxid Mittelwert in mg/m³	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
98%-Wert in mg/m³	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0
Stickstoffmonoxid NO Mittelwert in µg/m³	18	16	18	18	33	29
98%-Wert in µg/m³	75	65	78	70	127	115
Stickstoffdioxid NO_2 Mittelwert in µg/m³	49	36	40	40	46	43
98%-Wert in µg/m³	106	84	95	104	113	108
Ozon O_3 Mittelwert in µg/m³	50	42	34	38	19	22
98%-Wert in µg/m³	122	90	83	103	61	68
Feinstaub PM_{10} Mittelwert in µg/m³	23	15	18	19	19	19
98%-Wert in µg/m³	55	40	51	60	50	50
IX. Sozialwesen						
Wohngeld						
ausgezahlte Beträge in €	304.270	250.416	274.561	240.739	268.787	228.040
davon Mietzuschuss in €	298.344	246.293	269.232	237.100	263.728	224.312
Lastenzuschuss in €	5.926	4.123	5.329	3.639	5.059	3.728
Entscheidungen	552	472	428	472	469	495
darunter Bewilligungen	340	261	260	281	270	239
Ablehnungen	169	177	110	138	137	208
Zahlungseinstellungen	33	12	31	29	38	20

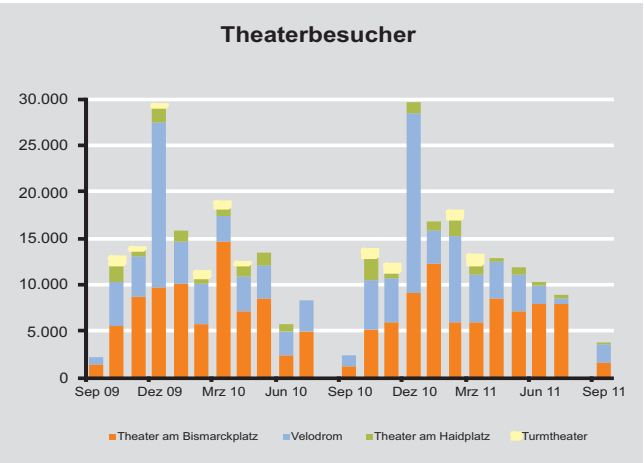
[1] in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben sowie bei Bedarfsgegenständen; [2] mit und ohne Verwarngeld ;
[3] Messstelle Schwanenplatz

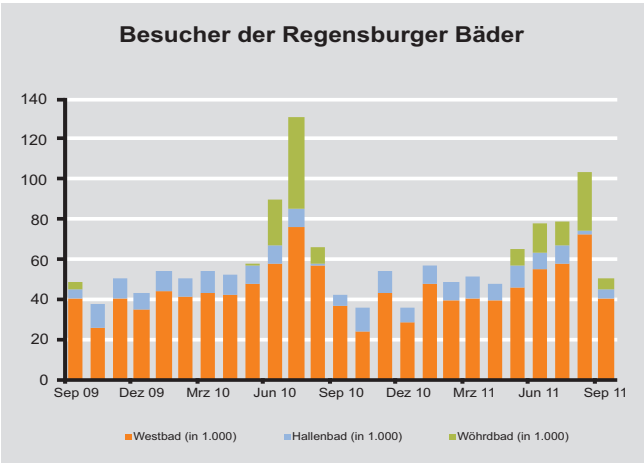




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
X. Bildungswesen, Kultur und Freizeit						
Stadtbücherei						
Entliehene Medien [1]	136.448	.	143.924	.	139.631	.
je 100 Einwohner [2]	92	.	97	.	94	.
Theater Regensburg						
Theater am Bismarckplatz						
Aufführungen	13	16	-	-	2	3
Besucher	5.025	7.354	-	-	750	1.116
Konzerte	-	2	-	-	1	1
Besucher	-	631	-	-	423	439
Velodrom						
Aufführungen	5	1	-	-	5	6
Besucher	2.756	429	-	-	1.261	1.941
Konzerte	1	9	-	-	-	-
Besucher	473	9	-	-	-	-
Theater am Haidplatz						
Aufführungen	-	4	-	-	-	1
Besucher	-	469	-	-	-	129
Turmtheater						
Aufführungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Regensburger Badebetriebe						
Besucher in 1.000	131	79	66	103	42	50
davon im Westbad in 1.000	76	58	57	72	37	40
Hallenbad in 1.000	9	9	1	2	5	5
Wöhrdbad [3] in 1.000	46	12	8	29	-	5

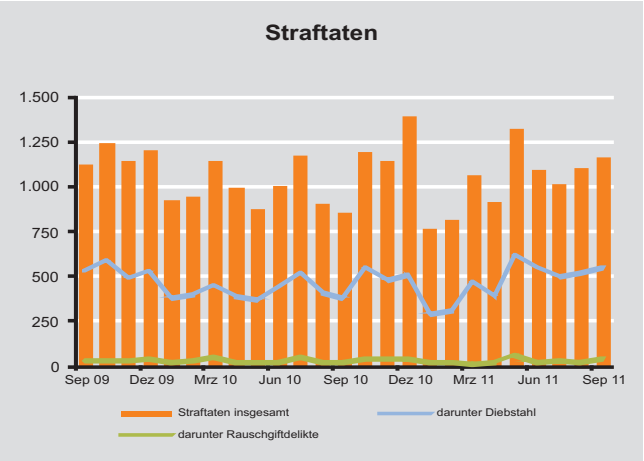
[1] Bücher, CD's, DVD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spiele; [2] Gesamtbevölkerung (siehe Kapitel II.);
[3] das Wöhrdbad ist nur zur Freibadesaison von Mai - September geöffnet

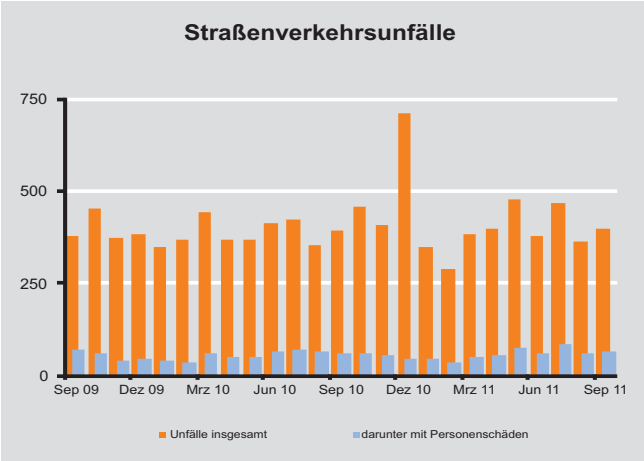




	Juli		August		September	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
XI. Öffentliche Sicherheit und Ordnung						
Kriminalwesen						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte)	1.175	1.013	904	1.107	856	1.166
darunter Mord- und Totschlag	2	-	-	-	1	-
Raub und räuberische Erpressung	8	13	-	1	7	6
gefährliche und schwere Körperverletzung	28	23	13	26	24	36
Vermögens- und Fälschungsdelikte	174	129	168	176	128	188
Diebstahl	516	495	411	520	382	544
Rauschgiftdelikte	40	22	18	25	21	39
Straßenverkehrsunfälle [1]						
Unfälle	424	467	353	362	393	397
darunter mit Personenschaden	70	83	66	60	62	63
Personenschäden	81	104	83	70	74	78
davon Getötete	-	-	-	-	-	-
Schwerverletzte	6	6	9	5	6	6
Leichtverletzte	75	98	74	65	68	72
Feuerwehr						
Alarmierungen	223	195	174	177	142	160
davon Brände	19	19	10	17	20	16
böswillige und Fehlalarmierungen	30	37	34	39	24	41
sonstige Hilfeleistungen	174	139	130	121	98	103

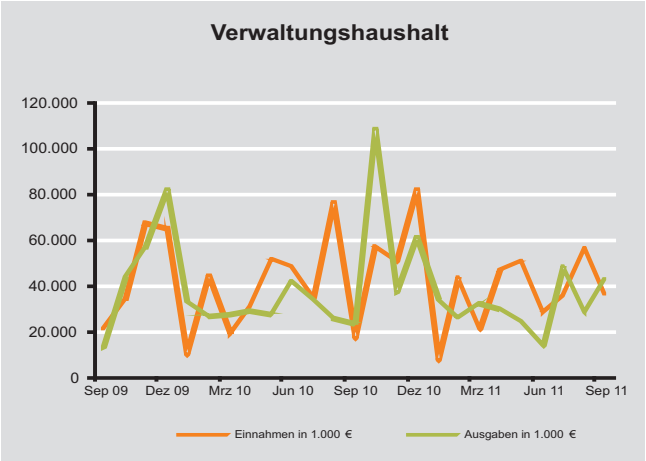
[1] ohne Unfälle auf den Bundesautobahnen

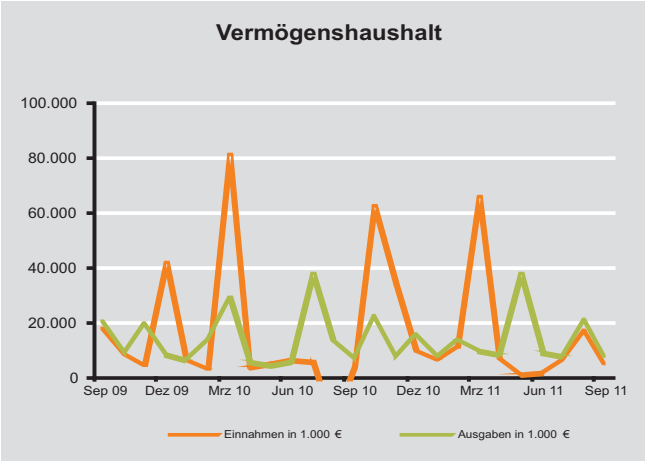




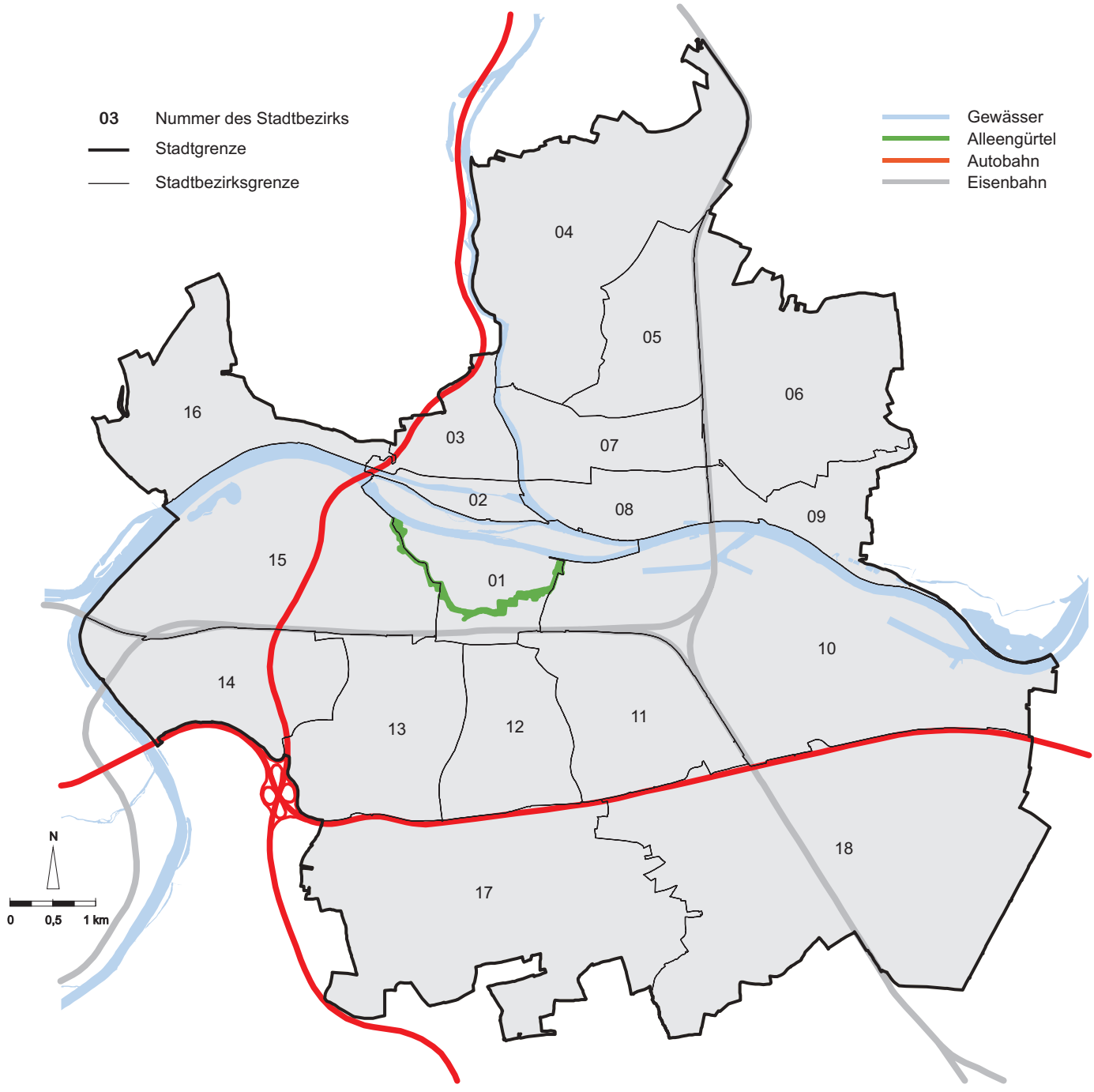
		Juli		August		September	
		2010	2011	2010	2011	2010	2011
XII. Kommunalfinanzen [1]							
Verwaltungshaushalt							
Einnahmen	in 1.000 €	34.141	34.873	76.196	56.372	16.463	36.074
darunter Steuern	in 1.000 €	20.166	19.855	56.964	40.065	- 169	1.036
davon Grundsteuer A und B	in 1.000 €	214	1.650	4.989	5.292	142	131
Gewerbesteuer	in 1.000 €	3.789	1.827	51.973	34.771	- 313	905
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern	in 1.000 €	16.158	16.374	-	-	-	-
davon Einkommensteuer	in 1.000 €	13.603	13.714	-	-	-	-
Umsatzsteuer	in 1.000 €	2.555	2.660	-	-	-	-
übrige Steuern	in 1.000 €	5	4	3	3	1	3
allgemeine Finanzzuweisungen	in 1.000 €	2.048	2.465	2.029	2.544	4.152	5.798
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	in 1.000 €	8.627	11.661	11.243	12.792	9.821	25.893
Ausgaben	in 1.000 €	33.465	48.272	25.801	27.676	23.277	42.502
darunter Personalausgaben	in 1.000 €	11.223	22.068	11.176	11.462	10.981	11.363
Zuweisungen und Zuschüsse	in 1.000 €	4.952	5.842	3.958	4.463	3.464	4.328
Gewerbesteuerumlage	in 1.000 €	5.674	8.076	-	-	-	-
Vermögenshaushalt							
Einnahmen	in 1.000 €	5.320	5.959	- 17.162	16.989	3.135	4.963
darunter Veräußerung von Anlagevermögen	in 1.000 €	1.406	3.200	804	3.051	2.229	1.580
Beiträge und ähnliche Entgelte	in 1.000 €	171	169	228	283	202	303
Ausgaben	in 1.000 €	37.332	7.072	13.192	21.003	6.965	7.306
darunter Vermögenserwerb	in 1.000 €	1.339	1.297	1.850	14.512	2.135	1.770
Baumaßnahmen	in 1.000 €	2.876	4.704	4.271	4.389	4.346	4.480
Schuldenstand [2]							
Stand zum Anfang des Zeitraums	in 1.000 €	.	.	.	.	267.609	228.776
Neuaufnahme von Krediten	in 1.000 €	.	.	.	.	1.286	-
Tilgung von Krediten	in 1.000 €	.	.	.	.	35.389	2.492
Stand zum Ende des Zeitraums	in 1.000 €	.	.	.	.	233.507	226.284
Pro-Kopf-Verschuldung [3]	in € je Einwohner	.	.	.	.	1.732	1.662

[1] Ist-Ergebnisse; [2] bei Verwaltung und am Kreditmarkt; [3] Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (siehe Kapitel II.)





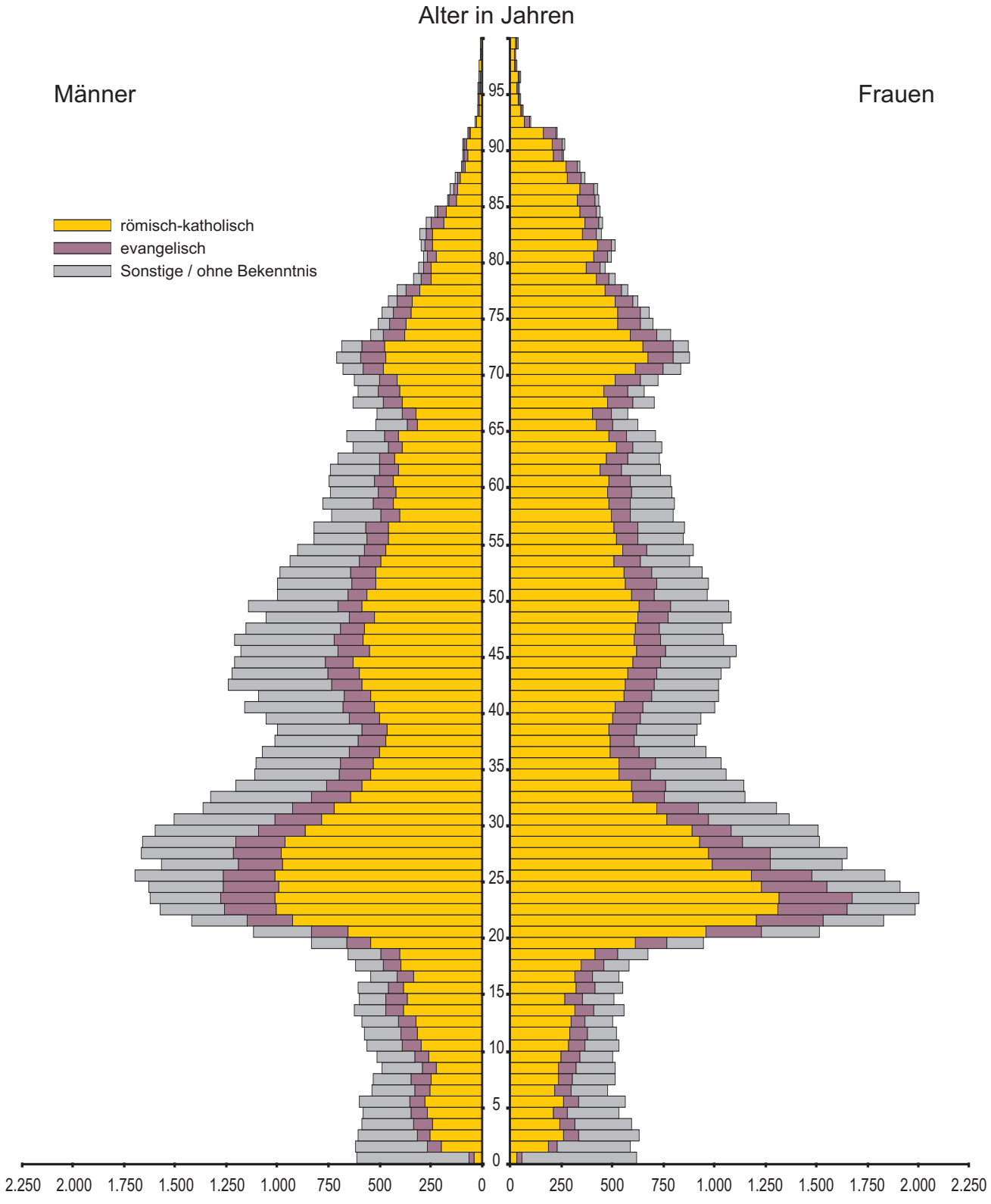
Stadtbezirke der Stadt Regensburg



Stadtbezirke

01 Innenstadt
02 Stadtamhof
03 Steinweg - Pfaffenstein
04 Sallern - Gallingkofen
05 Konradsiedlung - Wutzlhofen
06 Brandlberg - Keilberg
07 Reinhausen
08 Weichs
09 Schwabelweis
10 Ostenviertel
11 Kasernenviertel
12 Galgenberg
13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll
14 Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen
15 Westenviertel
16 Ober- und Niederwinzer - Kager
17 Oberisling - Graß
18 Burgweinting - Harting

Altersaufbau der Regensburger Bevölkerung am 30. September 2011



Quelle: Bevölkerungsstatistik der Stadt Regensburg

Statistische Berichte (seit 2001)

1. Quartal 2001	Ansprache des Oberbürgermeisters zum Neujahrsempfang, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
2. Quartal 2001	Sicherheitsempfinden der Regensburger Bevölkerung
3. Quartal 2001	Räumliche Konzentration sozialer Problemlagen in Regensburg
4. Quartal 2001	Ansprache des Oberbürgermeisters zum Neujahrsempfang, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2002	Wirtschaftsstruktur und -entwicklung in Regensburg
2. Quartal 2002	Bürger planen für Regensburg
3. Quartal 2002	IT-Speicher, Ideen im Fluß
4. Quartal 2002	Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2003	Demographische Herausforderung des 21. Jahrhunderts: Die Neue Internat. Bevölkerungsordnung
2. Quartal 2003	Images, Motive und Verhaltensweisen der Touristen in der Regensburger Altstadt
3. Quartal 2003	Regensburg auf dem Weg zur nachhaltigeren Entwicklung II
4. Quartal 2003	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters
1. Quartal 2004	Lebensqualität in Regensburg (Teil 1)
2. Quartal 2004	Lebensqualität in Regensburg (Teil 2)
3. Quartal 2004	Bevölkerungsentwicklung in der Stadt und im Landkreis Regensburg von 2002 bis 2020
4. Quartal 2004	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2005	Regensburg - eine “biografische Durchgangsstation”
2. Quartal 2005	Verkehrsuntersuchung Großraum Regensburg 2005
3. Quartal 2005	Teilraumgutachten Stadt-Umland Regensburg
4. Quartal 2005	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2006	Bedarfsplan zur Betreuung von Kleinkindern
2. Quartal 2006	Die Altstadt als USP Regensburgs - Reflexionen zum Teilbereich Einzelhandel
3. Quartal 2006	Eine Stadtautobahn für Regensburg?
4. Quartal 2006	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2007	Einführung einer Umweltzone in der Regensburger Altstadt
2. Quartal 2007	Wohnen in Regensburg
3. Quartal 2007	Das BMW-Werk Regensburg
4. Quartal 2007	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2008	Standort- und Bedarfsanalyse für das Beherbergungsgewerbe in Regensburg
2. Quartal 2008	Gewerbeflächenentwicklungskonzept für Regensburg
3. Quartal 2008	Regensburg erstrahlt in neuem Glanz
4. Quartal 2008	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2009	Profilbildende Gebäude und Bauwerke in Regensburg
2. Quartal 2009	Ein neues Gymnasium für den Raum Regensburg
3. Quartal 2009	“Handel ist Wandel”
4. Quartal 2009	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2010	Verkehrsberuhigung Thundorferstraße - Fortsetzung einer Erfolgsstory?
2. Quartal 2010	Einkaufserlebnis Welterbe - Das Flair der Baudenkmäler entdecken
3. Quartal 2010	Mitwirkung der Stadt Regensburg beim Zensus 2011
4. Quartal 2010	Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, Haushaltsrede des Stadtkämmerers
1. Quartal 2011	Entwicklung der Schüler an den Grund- und Mittelschulen in der Stadt Regensburg
2. Quartal 2011	Bericht zur sozialen Lage 2011 - Quantitative Analyse (Teil 1)
3. Quartal 2011	Bericht zur sozialen Lage 2011 - Quantitative Analyse (Teil 2)

Amt für Stadtentwicklung

Neues Rathaus | Minoritenweg 10, 93047 Regensburg
Telefon 09 41/507-4664 | Telefax 09 41/507-4669
stadtentwicklung@regensburg.de
www.statistik.regensburg.de